filmPOLSKA 2010

Festivalprogramm

• Solidarność im Film • Retrospektive Opus Film • Kamerakunst • Dokumentarfilme • Kurz- und Studentenfilme • Regieworkshop • Diskussionen & Gäste • www.filmpolska.de • Neues Polnisches Kino • Solidarność im Film • Retrospektive Opus Film • Kamerakunst • Dokumentarfilme • Kurz- und Studentenfilme • Regieworks

WOJNA POLSKO-RUSKA

Spielorte

Hackesche Höfe Kino
Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Berlin
www.hoefekino.de
foyer@hoefekino.de
Tickethotline ab 14:30: (030) 283 46 03

Zeughauskino
Unter den Linden 2, 10117 Berlin
www.dhm.de/kino
Tel.: (030) 20 30 47 70

Filmclub K18
Kreuziger Strasse 18
10245 Berlin

Neue Kant Kinos
Kantstr. 54, 10627 Berlin
www.kantkino.com
foyer@kantkino.com
Tickethotline: (030) 319 98 66

Filmmuseum Potsdam
Breite Str. 1 A, 14467 Potsdam
www.filmmuseum-potsdam.de
ticket@filmmuseum-potsdam.de
Kasse: (0331) 271 81 12

Club der polnischen Versager
Ackerstraße 170, 10115 Berlin
www.polnischeversager.de
club@polnischeversager.de
Tel.: (030) 28 09 37 79

Kino Arsenal
Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin
www.arsenal-berlin.de
ticket@arsenal-berlin.de
Tel.: (030) 269 55 100

FSK Kino am Oranienplatz
Segitzdamm 2, 10969 Berlin
www.fsk-kino.de
post@fsk-kino.de
Tel.: (030) 614 24 64

filmPOLSKA 2010

Polnisches Institut Berlin

filmPOLSKA findet bereits zum fünften Mal in Berlin und Potsdam statt. In Zusammenarbeit mit dem Hackesche Höfe Kino, den Neuen Kant Kinos, dem Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums, dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst, dem Filmmuseum Potsdam, dem Kino FSK, dem Club der polnischen Versager und dem Filmclub K18 werden dem Publikum fast 100 Filme präsentiert.
Aber nicht nur die Anzahl der Filme gibt Anlass zur Freude. Das polnische Kino befindet sich in einer Aufbruchstimmung. Filme junger Regisseure wie Paweł Borowski, Katarzyna Rosłaniec, Xawery Żuławski, Jacek Borcuch, Bartek Konopka, Marcin Wrona, Borys Lankosz und Marcin Koszałka erregen große Aufmerksamkeit. Entsprechend liegt in diesem Jahr der Schwerpunkt auf den jungen Talenten.
Neben den neuesten Produktionen präsentiert das Festival weitere spannende Filmreihen. Die erste widmet sich dem 30. Gründungsjubiläum der Solidarność-Bewegung. In diesem Rahmen zeigen wir zusammen mit dem Deutschen Historischen Museum 14 Spiel- und Dokumentarfilme. Darunter sind Werke von Andrzej Wajda, Krzysztof Kieślowski, Kazimierz Kutz und Marcel Łoziński. Die zweite Retrospektive wirft einen Blick in die wunderbare Filmwelt des Opus Filmstudios, dessen Produktionen bei den A-Klasse-Festivals wie Cannes, Berlinale oder Venedig in den letzten Jahren die polnische Filmkunst repräsentierten. Neben den zahlreichen spannenden Kurz- und Dokumentarfilmen präsentiert filmPOLSKA mit einer Werkschau von Sławomir Idziak und Marcin Koszałka die polnische Kamerakunst. Lassen Sie sich von der Stimmung anstecken und tauchen Sie ein in die Welt des neuen polnischen Films.

Gäste des diesjährigen Festivals:
Xawery Żuławski, Dorota Masłowska, Kazimierz Kutz, Sławomir Idziak, Marcin Koszałka, Marcin Wrona, Piotr Dzięcioł, Katarzyna Rosłaniec, Jarosław Szoda, Bolesław Pawica, Jacek Głomb, Wojciech Kuczok, Julita Świerszcz-Wieczyńska, Rafał Wieczyński, Leszek Korusiewicz, Maciej Rant, Krzysztof Sienkiewicz, Małgorzata Bulanda.

Festivaleröffnung

Donnerstag, 15. April 2010, 19.00 Uhr
im Hackesche Höfe Kino

Eröffnungsfilm

Wojna polsko-ruska
Schneeweiß und Russenrot

PL 2009, 108 min, R: Xawery Żuławski, OmU

Inhalt

Neues Polnisches Kino Seite 4
Solidarność im Film Seite 10
Dokumentarfilme Seite 16
Retrospektive Opus Film Seite 20
Kamerakunst Seite 24
Kurz- und Studentenfilme Seite 28
Workshops Seite 32
Programmübersicht Seite 18
Index Seite 34

www.filmpolska.de

Neues Polnisches Kino

Spielfilme bilden den Kern des Festivals filmPOLSKA. In dieser Reihe wird vor allem das junge Kino aus Polen präsentiert. Neben preisgekrönten Filmen werden auch Low-Budget-Produktionen und Werke des unabhängigen Kinos zu sehen sein. Auf dem Filmmarkt tummeln sich neue Talente wie Katarzyna Rosłaniec (*Galerianki/Shopping Girls*), Xawery Żuławski (*Wojna Polsko-Russka/Schneeweiß und Russenrot*) und Jacek Borcuch (*Wszystko, co kocham/Alles was ich liebe*). Die junge Garde der polnischen Filmemacher erobert ihren Platz auf den internationalen Festivals wie Sundance, Rotterdam und Venedig. Es vollzieht sich ein Generationswechsel bei dem spannende Themen und neue Perspektiven erforscht und Grenzen überschritten werden. Natürlich fehlen auch nicht die bekannten Namen und Klassiker des polnsichen Kinos wie Andrzej Wajda, Jan Jakub Kolski und Feliks Falk.

Wojna polsko-ruska / Schneeweiß und Russenrot

PL 2009; R: Xawery Żuławski; 108 min; OmU; B: Xawery Żuławski, K: Marian Prokop, M: Jan Komar, D: Borys Szyc, Roma Gąsiorowska, Sonia Bohosiewicz, Maria Strzelecka, Michał Czernecki, Ewa Kasprzyk, Anna Prus, Magdalena Czerwińska, Dorota Masłowska

Andrzej hat seine Freundin verlassen. Nun treibt er sich in Clubs herum und konsumiert exzessiv Drogen, um seinen Liebeskummer zu lindern. Wird es ihm gelingen, aus der Schleife der Selbstzerstörung zu entkommen? Die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Dorota Masłowska, in dem in jugendlicher Alltagssprache das post-kommunistische Polen karikiert wird, ist das perfekte visuelle Äquivalent zu den Ideen Masłowskas, die einmal sagte: „Ich kann Wörter zu Torten schichten“. *Wojna polsko-ruska/Schneeweiß und Russenrot* - der *Trainspotting* von der Weichsel.

Xawery Żuławski, geb. 1971, Regisseur und Drehbuchautor, Absolvent der Filmhochschule in Łódź. Preisträger der Filmfestivals in Gdynia (2006) und Koszalin (2007).

15.04. Do 19:00 Hackesche Höfe Eröffnung
Gäste: Dorota Masłowska/Xawery Żuławski
16.04. Fr 20:00 Neue Kant Kinos Gast: Dorota Masłowska
18.04. So 17:30 Hackesche Höfe Gast: Dorota Masłowska
17.04. Sa 20:00 FSK am Oranienplatz Gast: Dorota Masłowska
20.04. Di 19:00 Filmclub K18 Gast: Dorota Masłowska

Galerianki / Shopping Girls

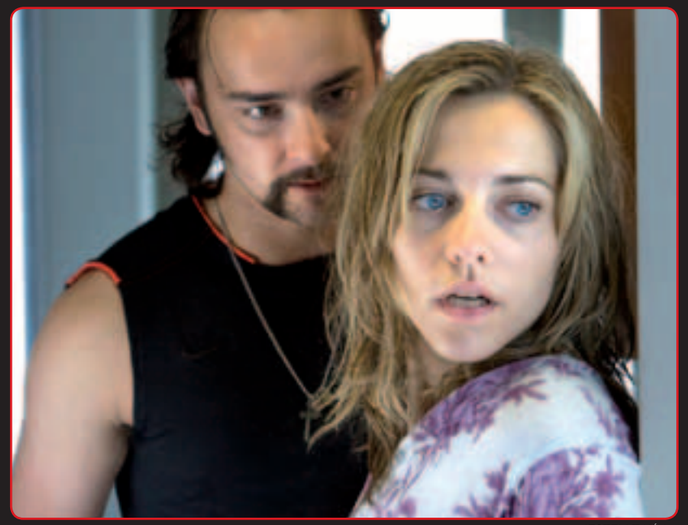
PL 2009; R: Katarzyna Rosłaniec; 86 min; OmeU; B: Katarzyna Rosłaniec, K: Witold Stok, M: O.S.T.R., D: Anna Kaczmarczyk, Dagmara Krasowska, Dominika Gwit

An sich kann man den zahllosen Einkaufszentren nichts vorwerfen. Sie sind bunt, drinnen ist es warm, man fühlt sich geborgen und sicher. Für Milena und ihre Freundinnen sind die Einkaufsoasen jedoch ein Jagdrevier. Ihre Beute sind ältere Männer, die Tauschwaren sind Sex gegen Kosmetika und modische Kleidung. *Galerianki/Shopping Girls* erzählt die Geschichte eines Mädchens, das in das „Tauschgeschäft“ einsteigt. Der Debütfilm von Katarzyna Rosłaniec nimmt mit schonungsloser „Frische” das Thema der jugendlichen Prostitution auf. Ein Problem, das oft unter den Tisch gekehrt wird.

Katarzyna Rosłaniec, geb. 1980, studierte Wirtschaft an der Universität Gdańsk, Regie an der Warschauer Filmhochschule und absolvierte 2008 einen Masterkurs an der Andrzej Wajda Filmhochschule.

Der Film wird präsentiert vom FilmFestival Cottbus.

15.04. Do 20:00 FSK am Oranienplatz Gast: Katarzyna Rosłaniec
16.04. Fr 20:00 Hackesche Höfe Gast: Katarzyna Rosłaniec



JESTEM TWÓJ

GALERIANKI

Jestem twój / Ich bin Dein

PL 2009; R: Mariusz Grzegorzek; 105 min; OmeU; B: Mariusz Grzegorzek, K: Szymon Lenkowski, M: Radosław Ochnio, Mariusz Grzegorzek, D: Małgorzata Buczkowska-Szlenkier, Mariusz Ostrowski, Roma Gąsiorowska

Marta, eine dreißigjährige Ärztin, und ihr Ehemann Jacek leben ein komfortables, jedoch liebloses Leben in einem luxuriösen Haus. Eines Tages taucht im „Ghetto” der Neureichen ein neuer Hausmeister auf, ein Angst einflößender Prolet. Er bedrängt Marta so sehr, dass es zum Geschlechtsakt kommt, von dem unklar bleibt, ob er im gegenseitigen Einverständnis geschieht. Marta wird schwanger und lässt ihren Ehemann im Unklaren, bis die Mutter des Hausmeisters auftaucht und Ansprüche auf ihre Enkelin erhebt.

Mariusz Grzegorzek, geb. 1962, Drehbuchautor, Film- und Theaterregisseur, Absolvent der Kunstgeschichte an der Jagiellonen-Universität Kraków. Seit 1989 Dozent an der Filmhochschule Łódź.

15.04. Do 22:00 / 20.04. Di 20:00 Hackesche Höfe / 17.04. Sa 17:30 Neue Kant Kinos
18.04. So 19:00 Filmclub K18 / 21.04. Mi 20:00 FSK am Oranienplatz

Tatarak / Der Kalmus

PL 2009; R/B: Andrzej Wajda; 85 min; OmeU; K: Paweł Edelman, M: Paweł Mykietyn, D: Krystyna Janda, Jadwiga Jankowska-Cieślak, Jan Englert, Paweł Szajda, Julia Pietrucha, Roma Gąsiorowska

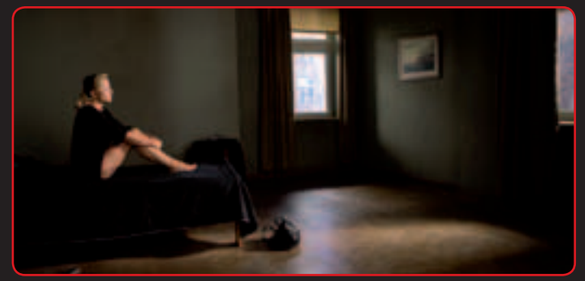
Während eines Sommerfests am Fluss erblickt die fünfzigjährige Arztfrau Marta den attraktiven und wesentlich jüngeren Naturburschen Boguś. Die vereinsamte und vom Schicksal gezeichnete Marta spürt endlich wieder Liebe und Begierde, gegen die sie sich nicht wehren kann. Doch das vermeintliche Glück hält nicht lange an.

Für seinen ungewöhnlichen und formal mutigen Film erhielt Andrzej Wajda 2009 während der Berlinale den Alfred-Bauer-Preis und den Preis der Kritik des Europäischen Filmpreises.

Andrzej Wajda, geb. 1926 in Suwałki, Theater- und Filmregisseur, Absolvent der Filmhochschule Łódź. 2000 erhielt er den Ehren-Oscar und auf der Berlinale 2006 den Goldenen Ehrenbären für sein Lebenswerk.

15.04. Do 22:00 FSK am Oranienplatz / 16.04. Fr 17:30 Hackesche Höfe / 17.04. Sa 20:00 Filmmuseum Potsdam
18.04. So 17:30 Neue Kant Kinos / 19.04. Mo 20:00 Hackesche Höfe

TATARAK



TATARAK

Handlarz cudów / The Miracle Seller

PL 2009; R: Bolesław Pawica/Jarosław Szoda; 107 min; OmeU; B: Mitko Panov, K: Jarosław Szoda, D: Borys Szyc, Sonia Mietielica, Roman Golczuk, Joanna Szczepkowska, Mariusz Benoit, Franciszek Trzeciak u.a.

Ein Ex-Alkoholiker versucht sich als Marienprediger neu zu erfinden. Auf dem Weg nach Lourdes entdeckt er in seinem Auto zwei tschetschenische Flüchtlingskinder, die zu ihrem Vater nach Lyon wollen. Zunächst versucht er vergeblich, die beiden lästigen „Parasiten" los zu werden, bis er begreift, dass sie seine letzte Chance sind... Dieser Roadmovie bewegt sich zwischen Drama und Komödie und überrascht bis zum Schluss.

Bolesław Pawica, geb. 1961, Regisseur von Spiel- und Dokumentarfilmen. Produziert Videoclips für polnische Musiker wie Kayah und Goran Bregović.

Jarosław Szoda, geb. 1962, Kameramann und Regisseur, absolvierte ein Kamerastudium an der Filmhochschule Łódź.

16.04. Fr 17:30 Neue Kant Kinos
17.04. Sa 21:00 Filmclub K 18
Gäste: Bolesław Pawica / Jarosław Szoda
17.04. Sa 22:00 Hackesche Höfe
18.04. So 20:00 FSK am Oranienplatz
Gäste: Bolesław Pawica / Jarosław Szoda

Wszystko co kocham / Alles was ich liebe

PL 2009; R/B: Jacek Borcuch; 95 min; OmeU; K: Michał Englert, M: Daniel Bloom, D: Mateusz Kościukiewicz, Olga Frycz, Andrzej Chyra, Anna Radwan u.a.

Sommer 1981 in einer polnischen Hafenstadt. Janek, Sohn eines Marinekapitäns, ist Sänger in einer Band. Seine erste große Liebe steht unter einem schlechten Stern. In Polen wird das Kriegsrecht verhängt. Während Basias Vater unter den Repressionen zu leiden hat, ist Janeks Vater den Machthabern treu geblieben.

Jacek Borcuchs sinnlicher Film ist weder Geschichtsstunde noch Teenie-Drama, sondern ein sinnliches Bild menschlichen Freiheitsdrangs.

Jacek Borcuch, geb. 1970 in Kwidzyń, Regisseur, Drehbuchautor, Musiker, Film- und Theaterschauspieler. Studierte Philosophie an der Universität Warschau sowie Schauspiel an der Warschauer Theaterhochschule und im Baduszkowa-Studio für Gesang und Schauspiel in Gdynia.

16.04. Fr 20:00 FSK am Oranienplatz / 17.04. Sa 17:30 Hackesche Höfe

AFONIA I PSZCZOŁY, FOTO: ANNA GONDEK

Afonia i pszczoły / Afonia und die Bienen

PL 2009; R: Jan Jakub Kolski; 109 min; OmeU; B: Jan Jakub Kolski, K: Krzysztof Ptak, M: Dariusz Górniok, D: Grażyna Błęcka-Kolska, Mariusz Saniternik, Krzysztof Adamczyk

Afonia hat zwei Leidenschaften: Das Filmen ihres Alltags und Bienen züchten. Den Rest ihres Lebens opfert sie dem ans Bett gefesselten Mann. Eines Tages taucht in dem abgelegenen Haus ein russischer Soldat auf. Plötzlich endeckt Afonia eine dritte und neue Leidenschaft in ihrem Leben. Wieder ist Kolski ein Film über die vielen Gesichter der Liebe gelungen, der die Zuschauer in dem berühmten Kolski-Stil fesselt und intensiv das kleine Drama der großen Gefühle erzählt.

Jan Jakub Kolski, geb. 1956, Regisseur, Drehbuchautor, Kameramann und Schriftsteller.

16.04. Fr 22:00 Hackesche Höfe
21.04. Mi 20:00 Neue Kant Kinos

AFONIA I PSZCZOŁY, FOTO: ANNA GONDEK

Moja krew / Mein Fleisch und Blut

PL 2009; R: Marcin Wrona; 91 min; OmeU; B: Marcin Wrona, Grażyna Trela, Mark Pruchniewski, K: Paweł Flis, M: Martin Macuk, D: De Ly Luu, Eryk Lubos, Joanna Pokojska

Igor, ein talentierter Boxer, impulsiv und oft ohne Selbstbeherrschung, erleidet eine schwere Verletzung, die das Ende seiner Karriere bedeutet. Verbittert sucht er Trost im Nachtleben. Eines Tages lernt er in einem Imbiss Yen Ha, eine Vietnamesin, kennen. Für die polnische Staatsbürgerschaft ist sie bereit, fast alles zu tun. Marcin Wrona ist eines der größten Nachwuchstalente des polnischen Kinos. Die Liebesgeschichte, die er erzählt, ist voll ungezähmter Leidenschaft und erdrückender Einsamkeit.

Marcin Wrona, geb. 1973, studierte Filmwissenschaft in Kraków. Neben Kurzfilmen realisiert er auch Musikvideos und Werbefilme.

17.04. Sa 20:00 Hackesche Höfe
Gäste: Marcin Wrona, Piotr Dzięcioł
18.04. So 20:00 Neue Kant Kinos Gast: Marcin Wrona
19.04. Mo 20:00 FSK am Oranienplatz Gast: Marcin Wrona

Mała Moskwa
Klein-Moskau

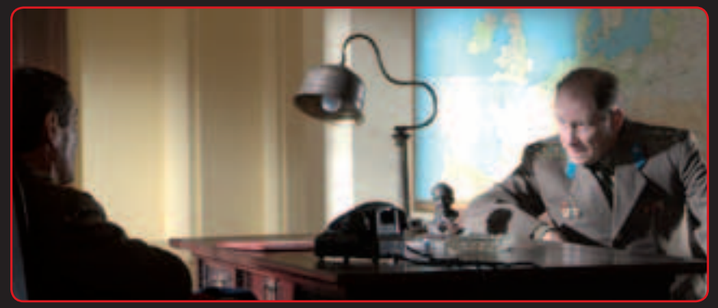
PL 2009; R/B: Waldemar Krzystek; 113 min; OmeU; K: Tomasz Dobrowolski, M: Zbigniew Karnecki, D: Svetlana Khodchenkova, Lesław Żurek, Dimitrij Uljanov, Elena Leszczyńska, Artem Tkachenko, Jurij Itskov, Aleksiej Gorbunov, Andrzej Grabowski, Edwin Petrykat, Teresa Sawicka, Krzysztof Dracz

Es ist das Jahr 1967. Jura, ein Offizier der sowjetischen Luftwaffe, soll seinen Dienst in „Mała Moskwa“ an der polnischen Grenze zu Deutschland antreten. Dem jungen Soldaten folgt seine Frau Tanja, eine Sängerin. Bei einem Gesangswettbewerb in der Kaserne lernt sie Michał, einen polnischen Offizier, kennen. Sie verlieben sich auf den ersten Blick...

Das Melodrama von Waldemar Krzystek hat 2008 den Grand Prix in Gdynia verliehen bekommen.

Waldemar Krzystek, geb. 1953, Regisseur und Drehbuchautor, absolvierte ein Polonistikstudium an der Universität Wrocław und studierte anschließend Filmregie an der Schlesischen Universität Katowice.

18.04. So 20:00 Hackesche Höfe
19.04. Mo 20:00 Neue Kant Kinos
20.04. Di 17:30 Hackesche Höfe



Operacja Dunaj / Operation Donau

PL 2009; R: Jacek Głomb; 95 min; OmeU; B: Jacek Kondracki, Robert Urbański, K: Jacek Petrycki, D: Eva Holubová, Jiří Menze, Maciej Stuhr, Maciej Nawrocki, Bogdan Grzeszczak, Przemysław Bluszcz, Zbigniew Zamachowski, Monika Zoubková u.a.

Im August 1968 überfallen die Streitkräfte des Warschauer Pakts die Tschechoslowakei. Der Tarnname für die Invasion lautet „Operation Donau“. Der an der Operation beteiligte polnische Panzer „Marienkäfer“ verirrt sich in ein kleines Dorf und bleibt im Stammlokal des Ortes stecken. Die Dorfbewohner machen der Besatzung schnell klar, dass sie von deren Einmarsch gar nichts halten. Jacek Głomb setzt mit seinem Film der verunglückten „brüderlichen“ Invasion und dem kleinen polnischen Trauma ein liebevolles Denkmal.

Jacek Głomb, geb. 1964 in Tarnòw, polnischer Film- und Theaterregisseur, absolvierte ein Geschichtsstudium an der Jagiellonen-Universität und studierte an der Theaterhochschule Kraków Regie.

18.04. So 17:30 Hackesche Höfe Gast: Jacek Głomb, Małgorzata Bulanda / 19.04. Mo 22:00 Hackesche Höfe

OPERACJA DUNAJ

Enen / Ohne Namen

PL 2009; R/B: Feliks Falk; 95 min; OmeU; K: Arkadiusz Tomiak PSC, M: Bartłomiej Gliniak, D: Borys Szyc, Grzegorz Wolf, Grzegorz Kwiecień, Magdalena Walach, Anna Wyka, Elżbieta Karkoszka, Ewa Ziętek, Krzysztof Stroiński, Marian Opania

Konstanty, Therapeut einer Klinik, betreut einen schwierigen Fall. Sein Patient hat weder einen Namen noch eine Vergangenheit. Keine Unterlagen sind in der Klinik zu finden und auch die Leitung der Heilanstalt hüllt sich in Schweigen. Trotz des Widerstandes des Krankenhauses entscheidet Konstanty, den Patienten in seine Familie aufzunehmen und auf diese Weise den Heilungsprozess zu fördern. Feliks Falk gelingt mit *Enen/Ohne Namen* ein Thriller, der den Zuschauer bis zur letzten Minute fesselt und allen Erwartungen standhält.

Feliks Falk, geb. 1941, Film- und Theaterregisseur, Absolvent der Akademie der Bildenden Künste Warschau und der Filmhochschule Łódź. Zuletzt war sein Film *Komornik/Der Gerichtsvollzieher* während der Berlinale zu sehen.

19.04. Mo 17:30 Hackesche Höfe
20.04. Di 20:00 Neue Kant Kinos

Solidarność im Film

Die 1970er Jahre sind in Polen eine Zeit der kritischen Auseinandersetzung mit dem sozialistischen Alltag. Auch im Film. Spiel- und Dokumentarfilme reiben sich an den herrschenden gesellschaftlichen Verhältnissen und es hat den Anschein, als sei das polnische Kino endlich dort angekommen, wo die Ideologen es schon immer haben wollten: in der Arbeiterklasse. Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre entstehen in Polen gesellschaftliche Strömungen, die Machtansprüche des Staates grundlegend und lautstark hinterfragen. Es bilden sich neue Formen eines organisierten Widerstands: Das Komitee zur Verteidigung der Arbeiterklasse (Komitet Obrony Robotników, abgekürzt KOR), der Unabhängige Studentenbund (Niezależne Zrzeszenie Studentów, NZS) und schließlich 1980 die Solidarność-Bewegung. Aus Anlass des 30. Jubiläums der Solidarność-Gründung präsentiert die diesjährige Retrospektive von filmPOLSKA vierzehn polnische Spiel- und Dokumentarfilme, die von der Geschichte der Solidarność, ihren Anfängen und Widersprüchen erzählen und die Teil einer bis heute anhaltenden filmischen Auseinandersetzung mit dieser Aufbruchsphase sind. Dabei sind Werke von Andrzej Wajda, Krzysztof Kieślowski, Kazimierz Kutz und Marcel Łoziński.

Zawrócony / Der Bekehrte

PL 1994; R/B: Kazimierz Kutz; 78 min; OmU; K: Roman Suszyński, M: Jan Kanty Pawluśkiewicz, D: Zbigniew Zamachowski, Henryk Bista, Marek Kondrat, Zofia Rysiówna

Tomasz Siwek arbeitet in einem schlesischen Heizkraftwerk. Eines Tages überredet der Parteivorsitzende den treuen Genossen Siwek, seine Kollegen aus der Solidarność während einer Kundgebung zu bespitzeln. Als Belohnung winkt Urlaub in Bulgarien. Ohne lange zu zögern, erklärt er sich einverstanden. Während der Kundgebung lässt sich Siwek jedoch von der Stimmung mitreißen und vergisst alsbald seinen Auftrag. Aus dem vermeintlichen Spitzel wird ein verfolgter Oppositioneller. Kutz verbindet in *Der Bekehrte* Ernsthaftes mit groteskem Humor. Der Film reiht sich ein in Kutz' schlesische Erzählungen, zu denen seine herausragensten Filme gehören.

Kazimierz Kutz, geb. 1929, Film- und Theaterregisseur, Drehbuchautor.

16.04. Fr 19:30 Zeughauskino
Gäste: Marek Prawda, Botschafter der Republik Polen in Berlin / Kazimierz Kutz
08.05. Sa 19:00 Zeughauskino
18.04. So 20:00 Filmmuseum Potsdam

Bez końca / Ohne Ende

PL 1984; R: Krzysztof Kieślowski; 103 min; OmeU; B: Krzysztof Kieślowski/Krzysztof Piesiewicz, K: Jacek Petrycki, M: Zbigniew Preisner, D: Grażyna Szapołowska, Jerzy Radziwiłowicz, Marek Kondrat

Es ist das Jahr 1982. Der Rechtsanwalt Antoni bereitet sich auf die Verteidigung eines jungen inhaftierten Arbeiters vor, der Anführer eines Streiks war. Der plötzliche Tod des Anwalts verändert das Leben der Menschen in seinem Umkreis: Seine Frau merkt erst jetzt, wie sehr sie ihn liebte und der junge Arbeiter erhält einen Pflichtverteidiger. Aber Antoni kann sich nicht ganz von der Welt lösen und versucht als Geist weiterhin das Leben der Irdischen zu beeinflussen. *Ohne Ende* ist Kieślowskis erster Versuch eine neue Erzählform zu finden, die ihre Reife in der Trilogie *Drei Farben* erfährt. Aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel zeigt Kieślowski die traumatisierte Post-Solidarność-Gesellschaft in Polen.

Krzysztof Kieślowski, geb. 1941, verst. 1996, Dokumentar- und Spielfilmregisseur, Drehbuchautor.

17.04. Sa 21:00 Zeughauskino

Popiełuszko. Wolność jest w nas / Popiełuszko

PL 2009; R/B: Rafał Wieczyński; 149 min; OmU; K: Grzegorz Kędzierski PSC, M: Paweł Sydor, D: Adam Woronowicz, Marek Frąckowiak, Zbigniew Zamachowski, Radosław Pazura, Joanna Szczepkowska, Maja Komorowska, Marta Lipińska, Władysław Kowalski, Jan Englert, Krzysztof Kolberger

1984 wird Jerzy Popiełuszko vom polnischen Geheimdienst ermordet. Er war nicht nur ein politisch engagierter Priester einer Warschauer Gemeinde, sondern auch eine Kultfigur im Kampf um die geistige Freiheit während des Kriegszustandes in Polen. Adam Woronowicz als Popiełuszko kreiert mit seiner subtilen Schauspielkunst eine Gestalt am Rande der Verzweiflung, in einem Land agierend, dessen Machthaber längst jeglichen Halt verloren hatten. Fast eine halbe Million Menschen wohnten der Beerdigung von Jerzy Popiełuszko bei und dies zu einer Zeit, in der in Polen Versammlungsverbot herrschte.

Rafał Wieczyński, geb. 1968, Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor und Autor von Dokumentarfilmen und Fernsehprogrammen.

17.04. Sa 20:00 Neue Kant Kinos Gast: Rafał Wieczyński
18.04. So 18:00 Zeughauskino Gast: Rafał Wieczyński
21.04. Mi 20:00 Hackesche Höfe
24.04. Sa 21:00 Zeughauskino

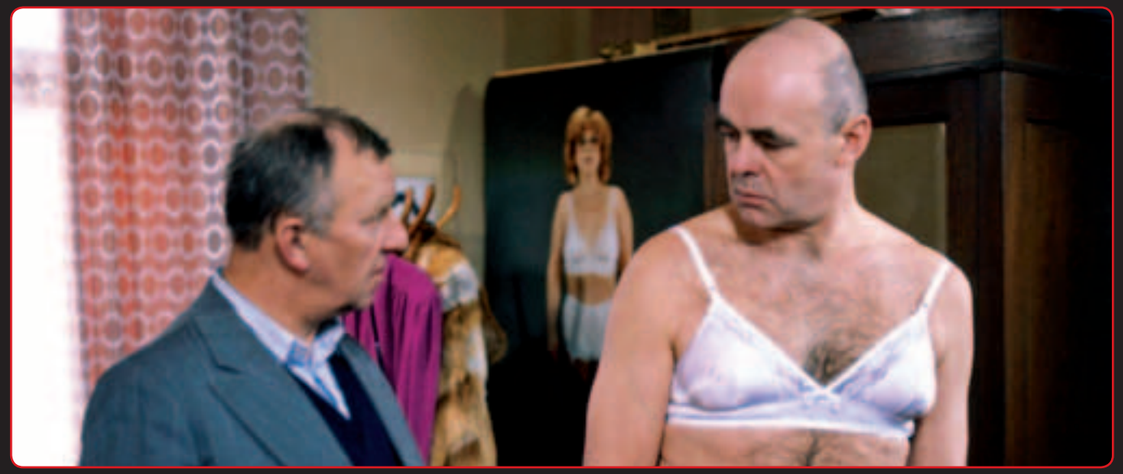
Rozmowy kontrolowane / Abgehörte Gespräche

PL 1991; R: Sylwester Chęciński; 93 min; OmeU; B: Stanisław Tym, K: Jerzy Stawicki, D: Stanisław Tym, Irena Kwiatkowska, Krzysztof Kowalewski, Alina Janowska

Im Dezember 1981 erhält Ryszard Ochódzki vom Oberst der Staatssicherheit den Befehl, die Struktur einer Solidarność-Gruppe zu infiltrieren. Ausgestattet mit einem Bild, das ihn mit Lech Wałęsa zeigt, gelingt ihm dies auch. Dort wird er vom Ausruf des Kriegszustands überrascht. Auf dem Weg nach Warschau stoppt ihn eine Patrouille. Im Kofferraum des Autos befinden sich Flugblätter der Solidarność. Aus Furcht vor einer Inhaftierung ergreift Ochódzki die Flucht.

Sylwester Chęciński, geb. 1930, Absolvent der Filmhochschule Łódź, Regisseur, Leiter der Filmgruppen „Iluzjon" und „Kadr".

25.04. So 19:00 Zeughauskino



Człowiek z żelaza / Der Mann aus Eisen

PL 1981; R: Andrzej Wajda; 147 min; OmeU; B: Aleksander Ścibor-Rylski, K: Edward Kłosiński, M: Andrzej Korzyński, D: Jerzy Radziwiłowicz, Krystyna Janda, Marian Opania, Marek Kondrat

August 1980. Maciej Tomczyk ist Arbeiter in einer Danziger Werft und aktives Mitglied des Streikkomitees. Der Journalist und Mitläufer Winkel erhält den Auftrag, eine kompromittierende Reportage über Tomczyk und die Solidarność anzufertigen. Nachdem Winkel die ganze Geschichte Tomczyks erfahren hat, muss er eine grundsätzliche Entscheidung treffen. Anhand von Unterlagen, Augenzeugenberichten und Tonbandaufzeichnungen entsteht das Drehbuch zu *Der Mann aus Eisen*. Mit diesem semidokumentarischen Film gewann Andrzej Wajda die goldene Palme in Cannes. Ein halbes Jahr später wurde er gemeinsam mit anderen führenden Kräften der Solidarność-Bewegung inhaftiert.

Andrzej Wajda, geb. 1926 in Suwałki, Theater- und Filmregisseur, Absolvent der Filmhochschule Łódź. 2000 erhielt er den Ehren-Oscar und auf der Berlinale 2006 den Goldenen Ehrenbären für sein Lebenswerk.

21.04. Mi 19:00 Filmclub K18
21.04. Mi 20:00 / 04.05. 20:00 Zeughauskino

Krótki dzień pracy / Ein kurzer Arbeitstag

PL 1980; R: Krzysztof Kieślowski; 73 min; OmU; B: Hanna Krall/Krzysztof Kieślowski, K: Krzysztof Pakulski, D: Wacław Ulewicz, Lech Grzmociński, Tadeusz Bartosik, Elżbieta Kijowska

Die Bekanntmachung der drastischen Preiserhöhung bei Fleischprodukten löst in einem Metallbetrieb der Stadt Radom Arbeiterunruhen aus, die zu einem Aufmarsch zum Gebäude des Parteikomitees führen. Der verantwortliche Parteisekretär versucht zunächst, die aufgebrachte Menge zu beruhigen und auf ihre Forderungen einzugehen. Allmählich gerät die Situation jedoch außer Kontrolle: Der Parteisekretär flieht, die Miliz rückt an und beginnt mit der brutalen Niederschlagung der Proteste. Kieślowski verbindet Archivmaterial mit einer fiktiven Geschichte und porträtiert die dramatischen Ereignisse in Radom, die zur Gründung der Solidarność führten. Sein Werk blieb durch die staatliche Zensur 16 Jahre unveröffentlicht und wurde erst 1996, nach dem Tod Kieślowskis, gezeigt.

Krzysztof Kieślowski, geb. 1941, verst. 1996, Dokumentar- und Spielfilmregisseur, Drehbuchautor.

16.04. Fr 18:00 Filmmuseum Potsdam (Vorfilm: Przejście podziemne, S. 25)
18.04. So 18:00 Filmmuseum Potsdam (Vorfilm: Mikrofonprobe, S. 15)
23.04. Fr 19:00 / 01.05. Sa 21:00 Zeughauskino

Solidarność, Solidarność...

PL 2005; 113 min; OmeU; R: Juliusz Machulski, Andrzej Jakimowski, Filip Bajon, Małgorzata Szumowska, Jerzy Domaradzki, Jan Jakub Kolski, Piotr Trzaskalski, Krzysztof Zanussi, Robert Gliński, Ryszard Bugajski, Jacek Bromski, Feliks Falk, Andrzej Wajda

25 Jahre nach Entstehung der Solidarność erzählen 13 Regisseure ihre persönliche Solidarność-Geschichte. Entstanden sind Filme verschiedener Genres und Stile, vom Spielfilm über die Dokumentation bis hin zum Videoclip. *Solidarność, Solidarność...* zeichnet ein teilweise bitteres, teilweise ironisches Bild der jüngsten polnischen Geschichte. Verzerrte Ideale, verlorene Helden, verbrauchte Symbole – so hatte es nicht werden sollen.

19.04. Mo 19:00 Filmclub K18
20.04. Di 20:00 / 07.05. Fr 21:00 Zeughauskino

Śmierć jak kromka chleba
Der Tod gleicht einer Brotscheibe

PL 1996; R/B: Kazimierz Kutz; 116 min; OmeU; K: Wiesław Zdort, M: Wojciech Kilar, D: Janusz Gajos, Jerzy Trela, Jerzy Radziwiłowicz, Mariusz Benoit

Katowice, die Nacht vom 12. zum 13. Dezember 1981. Militärische Einheiten besetzen die strategisch wichtigen Punkte der Stadt. Eine Welle von Verhaftungen geht durch das Land. General Jaruzelski verhängt das Kriegsrecht in Polen. Im Bergwerk „Wujek" ergreift eine Sondereinheit der Polizei den Vorsitzenden der Solidarność. Daraufhin verschanzen sich die Arbeiter im Bergwerk und fordern die Aufhebung des Kriegsrechts und die Befreiung des Vorsitzenden. Die Verhandlungen scheitern, woraufhin die Armee und die Miliz die Erstürmung des Bergwerks vorbereiten.

Der Tod gleicht einer Brotscheibe bleibt einer der wichtigsten Filme über den Ausnahmezustand in Polen. Eindrucksvoll rekonstruiert Kazimierz Kutz den Kampf der Streikenden, der aus Bergleuten Helden eines Mythos` machte.

Kazimierz Kutz, geb. 1929, Film- und Theaterregisseur, Drehbuchautor.

27.04. Di 20:00 Zeughauskino

Robotnicy 80 / Arbeiter 80

PL 1980; R: Michał Bukojemski; 94 min; OmeU; Co-Regie: Andrzej Zajączkowski, Andrzej Chodakiewicz

Robotnicy 80/Arbeiter 80 dokumentiert die Geburtsstunde der Solidarność auf der Gdańsker Lenin-Werft. Die Arbeiter nehmen ihr Schicksal und das ihres Landes nun in die eigenen Hände. Unter der Führung des jungen Lech Wałęsa entzündet sich der Streik an der Entlassung der Arbeiterin Anna Walentynowicz. Die Filmemacher sind dabei, als Flugblätter gedruckt und verteilt werden, sich die Familien der Streikenden vor den Toren der Werft einfinden, man gemeinsam betet und singt, aber auch, als das Streikkomitee erbitterte Verhandlungen mit Parteioberen führt.

Michał Bukojemski, geb. 1946 in Wałbrzych, Kameramann und Regisseur zahlreicher Kurz- und Dokumentarfilme. Studierte an der Staatlichen Filmhochschule Łódź.

18.04. So 21:00 Zeughauskino

SOLIDARNOŚĆ, SOLIDARNOŚĆ...

Stan strachu / Angstzustand

PL 1989; R: Janusz Kijowski; 121 min; OmeU; B: Cezary Harasimowicz, Janusz Kijowski, K: Przemysław Skwirczyński, D: Wojciech Malajkat, Anna Majcher, Henryk Talar

Jan Małecki, ein junger Schauspieler an einem Warschauer Theater, probt die Rolle des Hamlet. Mit der politischen Situation und der Solidarność-Bewegung möchte er nichts zu tun haben. Am liebsten würde er Polen verlassen. Doch am 13. Dezember 1981 wird der Kriegszustand verhängt. Gemeinsam mit seinen Kollegen wird Jan verhaftet und von der Geheimpolizei verhört. Sie interessiert sich für einen Koffer, den Jan für einen Kollegen versteckt hat. Jan flüchtet und versteckt sich bei Ewa, deren Ehemann in Haft sitzt. Sie verlieben sich ineinander. Nun beginnt auch Jan im Untergrund aktiv zu werden.

Janusz Kijowski, geb. 14.12.1948 in Szczecin, Regisseur und Drehbuchautor.

28.04. Mi 20:00 Zeughauskino

Ostatni prom / Die letzte Fähre

PL 1989; R/B: Waldemar Krzystek; 86 min; OmeU; K: Dariusz Kuc, M: Przemysław Gintrowski, D: Agnieszka Kowalska, Ewa Wencel, Dorota Segda, Aleksander Bednarz, Mirosław Konarowski, Anna Ciepielewska, Artur Barciś, Krzysztof Kolberger, Jerzy Zelnik, Leon Niemczyk, Andrzej Mastalerz, Barbara Grabowska, Ryszard Kluge, Jan Tesarz, Ewa Skibińska

Ein Mitglied der Gewerkschaft Solidarność bringt im Dezember 1981 wichtige Dokumente per Schiff ins Ausland. Als in Polen der Kriegszustand ausgerufen und das Schiff zurück beordert wird, stellt sich die Frage: Zurückkehren in die krisengeschüttelte Heimat oder mit dem westdeutschen Kutter flüchten?

Waldemar Krzystek, geb. 1953, Regisseur und Drehbuchautor.

30.04. Fr 19:00 Zeughauskino

Ucieczka z kina „Wolność" Flucht aus dem Kino „Freiheit"

PL 1990; R/B: Wojchiech Marczewski; 87 min; OmeU; K: Jerzy Zieliński, M: Zygmunt Konieczny, D: Janusz Gajos, Zbigniew Zamachowski, Teresa Marczewska, Piotr Fronczewski, Władysław Kowalski, Michał Bajor, Jan Peszek, Ewa Wiśniewska

Im Kino „Freiheit" feiert ein polnischer Film Premiere. Die Vorstellung wird durch einen höchst ungewöhnlichen Vorfall unterbrochen: Die auf der Leinwand rebellierenden Schauspieler wollen nicht fortfahren, unehrliche und abgestumpfte Rollen zu spielen. Sie beginnen, die Zuschauer in private Gespräche zu verwickeln. Regierungsvertreter versuchen diese komplizierte Situation wieder unter ihre Kontrolle zu bringen...

„Die Bedeutung des Films von Marczewski, seine unvoreingenommene Haltung, besteht darin, einen Blick von oben auf die Wirklichkeit der Volksrepublik Polen zu werfen, aus einer Perspektive wirklicher Freiheit, dessen Bedingung Vergebung ist". (Tadeusz Sobolewski, „Kino" 1990)

Wojciech Marczewski, geb. 1944, Regisseur und Drehbuchautor, Mitbegründer der Andrzej Wajda Master School of Film Directing.

02.05. So 21:00 Zeughauskino

Chce mi się wyć / Ich möchte brüllen

PL 1989; R: Jacek Skalski; 78 min; OmeU; B: Maciej Maciejewski, Jacek Skalski, K: Andrzej Adamczak, D: Dorota Pomykała, Mirosław Baka, Alicja Jachiewicz, Halina Rasiakówna, Wanda Sikora

Ausnahmezustand in Polen. Marek - ein junger Student, der von seiner Hochschule geschmissen wurde - lernt Marta kennen, die im Untergrund aktiv ist. Marta ist allein erziehende Mutter, ihr Ehemann aus Polen geflüchtet. Bei ihr zu Besuch berichtet Marek von den friedlichen Protesten der Studenten. Nach ein paar Gläsern kommt es zu einem brutalen Zwischenfall. Der Debütfilm von Jacek Skalski verbindet ein erotisches Drama mit einem nationalen. In *Ich möchte brüllen* ist die Erotik eine Flucht vor der öden und brutalen Wirklichkeit in eine Ersatzwelt, in der die Protagonisten wahre zwischenmenschliche Beziehungen zu finden hoffen.

Jacek Skalski, geb. 1958, verst. 1996, Regisseur und Drehbuchautor.

05.05. Mi 20:00 Zeughauskino

CHCE MI SIĘ WYĆ

Próba materii / Die Materialprobe

PL 1981; R: Kazimierz Karabasz; 82 min; OmeU; K: Zbigniew Wichlacz

Mit wachsamen Augen und viel Geduld observiert Kazimierz Karabasz den „Zustand der Nation" in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche. Zu Wort kommen Menschen verschiedener Berufsgruppen, unterschiedlichen Alters, Frauen wie Männer. Der Titel des Films könnte auch lauten: „In die Natur der Materie eindringend", denn er erzählt von der Atmosphäre, von Ängsten und Träumen der Polen in jenen Tagen.

Kazimierz Karabasz, geb. 1930, einer der wichtigen Vertreter des polnischen Dokumentarfilms.

09.05. So 21:00 Zeughauskino

Solidarność Kurzfilme

Robotnice / Arbeiterinnen

PL 1979; R: Irena Kamieńska; 14 min; OmeU

Der Film erzählt vom Leben der Arbeiterinnen einer Textilfabrik, von den Herausforderungen und Problemen des Alltags.

Irena Kamieńska, geb. 1928 in Łyszkowica, Dokumentarfilmregisseurin. 1967 beendete sie ihr Regiestudium an der Filmhochschule Łódź. Sie drehte zahlreiche Dokumentarfilme, von denen viele mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurden.

Próba mikrofonu / Mikrofonprobe

PL 1980; R: Marcel Łoziński; 19 min; OmeU

Ein Warschauer Journalist führt Gespräche mit Arbeitern der Kosmetikfabrik „Pollena-Uroda". Er befragt die Arbeiter zu ihrer Situation in der Fabrik. Die Antworten irritieren die Direktion. Die Wahrheit über die Menschen „von unten" stößt mit den Lügen derer „von oben" zusammen.

Marcel Łoziński, geb. 1940, einer der erfolgreichsten Vertreter des polnischen Dokumentarfilms.

Narodziny Solidarności Die Geburt der Solidarność

PL 1981; R: Bohdan Kosiński; 29 min; OmeU; K: Michał Bukojemski

Der Kampf um die Legalisierung der Solidarność geht weiter. Im Film werden die Hauptetappen der Gründung der Solidarność vorgestellt, vom Moment der Beendigung des Streiks an der Küste bis zur Anerkennung durch das Hohe Gericht. Das Filmteam begleitet die tägliche Arbeit des Gründungskomitees der Solidarność in Gdańsk.

Bohdan Kosiński, geb. 1922, verst. 2006, Regisseur und Drehbuchautor. Erhielt posthum das Offizierskreuz des „Ordens der Wiedergeburt Polens" anlässlich des 30. Jubiläums der Gründung des Arbeiterkomitees

Przerwany film / Abgebrochener Film

PL 1993; R: Bohdan Kosiński; 37 min; OmeU; K: Jacek Petrycki, M: Danuta Zankowska, P: II. Polnisches Fernsehen

Dies sollte ein Film über die Ereignisse im August 1980 werden und die Einführung des Kriegszustands aus der Sicht der Arbeiter, Bauern und Intellektuellen beschreiben. Der Film ist jedoch nicht entstanden. Der neu eingesetzte Armeerat verhinderte die Realisierung des Dokuments. Bis dahin gedrehtes Material wanderte ins Archiv und wird erst zehn Jahre später vom polnischen Fernsehen wieder ausgegraben...

Kurzfilmprogramm: 17.04. Sa 18:30 Zeughauskino

Dokumentarfilme

Der Dokumentarfilm war schon immer ein besonderer Leckerbissen im Rahmen von filmPOLSKA. Der letzte Jahrgang war wieder einmal hervorragend. Lediglich die inhaltlichen Schwerpunkte haben sich ein wenig verlagert, von der gesellschaftlichen Auseinandersetzung in die Welt der kleinen Alltagsdinge. Die alten Weisheiten des geduldigen Auges von Kazimierz Karabasz und der menschlichen Würde von Krzysztof Kieślowski bleiben weiterhin die Voraussetzung und ein wichtiger Teil des polnischen Dokumentarfilms. Im Rahmen von DokuPL werden Filme wie *Chemia/Chemotherapie* von Paweł Łoziński (Gewinner des Prix Europa 2009), *Do Bólu/Bis an die Schmerzgrenze* von Marcin Koszałka (Goldene Taube Leipzig 2008), *Poste Restante* von Marcel Łoziński (Europäischer Filmpreis 2009) und *Królik po Berlińsku/Mauerhase* (Oscar-Nominierung 2010) zu sehen sein.

Królik po berlińsku / Mauerhase

PL/D 2009; R/B: Bartosz Konopka; 39 min; OmeU; B: Piotr Rosolowski, K: Piotr Rosołowski, M: Maciej Cieślak

Tausende von Wildkaninchen bewohnten 28 Jahre lang den „Todesstreifen“ an der Berliner Mauer, einen gut geschützten Bereich mit saftigem Gras und eigenen Wächtern. Eines Tages fiel die Mauer und die Kaninchen mussten einen neuen Platz zum Leben finden. *Mauerhase* war 2009 auf zahlreichen internationalen Filmfestivals zu sehen und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Er war außerdem für den Oscar 2010 in der Kategorie Kurz-Dokumentation nominiert.

Bartosz Konopka, geb. 1972, absolvierte ein Studium der Filmwissenschaften an der Jagiellonen Universität Kraków und studierte Regie an der Schlesischen Universität Katowice.

Chemia / Chemotherapie

PL 2009; R: Paweł Łoziński; 58 min; OmeU; K: Kacper Lisowski

Ein Jahr lang begleitet Paweł Łoziński Patienten einer Krebsstation bei ihrer Chemotherapie. Die Kamera bleibt nah bei den Personen, die zwischen Leben und Tod stehen, und ihren Angehörigen. Das Leben außerhalb wird lediglich durch den Blick aus dem Fenster wahrgenommen. Hier in diesen Räumen kann alles gesagt werden, neben Banalem werden existentielle Fragen besprochen. Hier sind alle gleich, der Geschäftsmann, der Arbeiter, die Schwangere, der Intellektuelle und die Nonne.

Paweł Łoziński, geb. 1965 in Warschau, Regisseur, Drehbuchautor und Produzent mehrerer Dokumentarfilme.

Do bólu / Bis an die Schmerzgrenze

PL 2008; R: Marcin Koszalka; 24 min; OmeU; K: Marcin Koszalka

Der Film erzählt die Geschichte eines 53-jährigen Psychiaters, der bei seiner besonders fürsorglichen Mutter lebt. Als eine andere Frau in seinem Leben auftaucht, kommt es zum Konflikt. Nach vielen Jahren sexueller Abstinenz weckt Ewa wieder den Mann in ihm, woraufhin die Mutter alles tut, um dies zu verhindern. Es entsteht ein intimer Einblick in eine pathologische Abhängigkeit, wie man dies sonst nur aus Spielfilminszenierungen kennt. *Bis an die Schmerzgrenze* wurde als bester Kurzfilm mit der Goldenen Taube ausgezeichnet.

Marcin Koszałka, geb. 1970 in Kraków, Kameramann, Regisseur und Drehbuchautor von Spiel- und Dokumentarfilmen.

Poste Restante

PL 2008; R: Marcel Łoziński; 14 min; OmeU; K: Jacek Petrycki, M: Wojciech Kilar

All die vielen, vielen Briefe, die die Kinder jedes Jahr an den Weihnachtsmann schreiben, müssen doch irgendwo ankommen! Dieser Kurzfilm zeigt, wo. Er fasst den Kreislauf des Lebens zusammen, indem er die Geschichte eines unzustellbaren Briefes erzählt. Der Regisseur war 1994 mit der Dokumentation *89 mm from Europe* für den American Academy Award, den European Film Academy Award und den Oscar nominiert.

Marcel Łoziński, geb. 1940 in Paris, Absolvent der Filmhochschule Łódź. Einer der bedeutendsten polnischen Dokumentarfilmer, ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen und einer Oscar-Nominierung.

DokuPL-Programm:
17.04. Sa 22:15 FSK am Oranienplatz Gast: Marcin Koszałka
19.04. Mo 21:00 Filmclub K18
20.04. Di 21:00 Club der polnischen Versager Gast: Marcin Koszałka
21.04. Mi 17:00 Hackesche Höfe

Programmübersicht

filmPOLSKA 2010

	Donnerstag 15.04.	Freitag 16.04.	Samstag 17.04.	Sonntag 18.04.	Montag 19.04.	Dienstag 20.04.	Mittwoch 21.04.
Hackesche Höfe Kino Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Berlin Tickethotline ab 14:30: (030) 283 46 03	Eröffnungsfilm 19:00 Schneeweiß und Russenrot S Mit Gästen 22:00 Ich bin Dein S	17:30 Dein Name ist Justine O 17:30 Der Kalmus S 20:00 Shopping Girls S Gast: Katarzyna Rosłaniec 22:00 Afonia und die Bienen S	17:30 Alles was ich liebe S 17:30 Herrn Kukas Empfehlungen O 20:00 Mein Fleisch und Blut S Gäste: Marcin Wrona, Piotr Dzięcioł 22:00 The Miracle Seller S	17:30 Operation Donau S Gast: Jacek Głomb 17:30 Schneeweiß und Russenrot S 20:00 Klein-Moskau S 22:00 Kleine Tricks O	17:30 Der Junge auf dem galoppierenden Pferd O 17:30 Ohne Namen S 20:00 Der Kalmus S 22:00 Operation Donau S	17:30 Edi O 17:30 Klein-Moskau S 20:00 Ich bin Dein S 22:00 Hostandalien, Nothing to lose, You cannot choose parents O/K	17:00 DokuPL D 17:30 Wiedergewonnen O 20:00 Popieluszko R
Neue Kant Kinos Kantstr. 54, 10627 Berlin Tel.: (030) 319 98 66	20:00 Edi O	17:30 The Miracle Seller S 20:00 Schneeweiß und Russenrot S Gäste: Xawery Żuławski Dorota Masłowska	17:30 Ich bin Dein S 20:00 Popieluszko R Gast: Rafał Wieczyński	17:30 Der Kalmus S 20:00 Mein Fleisch und Blut S Gast: Marcin Wrona	17:30 Kleine Tricks O 20:00 Klein-Moskau S	17:30 Herrn Kukas Empfehlungen O 20:00 Ohne Namen S	17:30 Der Junge auf dem galoppierenden Pferd O 20:00 Afonia und die Bienen S
Zeughauskino Unter den Linden 2, 10117 Berlin Tel.: (030) 20 30 47 70	Die Filmreihe „Solidarność im Film“ läuft bis zum 09.05.2010. Weitere Termine online.	19:30 Der Bekehrte R Gast: Kazimierz Kutz	18:30 Solidarność im Film Kurzfilmprogramm R 21:00 Ohne Ende R	18:00 Popieluszko R Gast: Rafał Wieczyński 21:00 Arbeiter `80 R		20:00 Solidarność, Solidarność... R	20:00 Der Mann aus Eisen R
Kino Arsenal Potsdamer Str. 2 10785 Berlin Tel.: (030) 269 55 100	20:00 Drei Farben: Blau C Gast: Sławomir Idziak		19:00 Ein Jahr der ruhenden Sonne C 21:15 Black Hawk Down C		19:00 Lethargie C Gast: Koszałka/Kuczok 21:15 Kamerakunst Dokumentarfilme C/K	19:30 Existenz C	
Filmmuseum Potsdam Breite Str. 1 A, 14467 Potsdam Kasse: (0331) 271 81 12		18:00 Ein kurzer Arbeitstag R (mit Vorfilm) 20:00 Drei Farben: Blau C Gast: Sławomir Idziak	18:00 Drei Farben: Blau C 20:00 Der Kalmus S 22:00 Drei Farben: Blau C	18:00 Ein kurzer Arbeitstag R (mit Vorfilm) 20:00 Der Bekehrte R			
FSK Kino am Oranienplatz Segitzdamm 2 10969 Berlin Tel.: (030) 614 24 64	20:00 Shopping Girls S Gast: Katarzyna Rosłaniec 22:00 Der Kalmus S	20:00 Alles, was ich liebe 22:00 Kleine Tricks	20:00 Schneeweiß und Russenrot S Gast: Dorota Masłowska 22:15 DokuPL D Gast: Marcin Koszałka	20:00 The Miracle Seller S Gast: Pawica/Szoda 22:30 Edi O	20:00 Mein Fleisch und Blut S Gast: Marcin Wrona 22:00 Dein Name ist Justine O	20:00 Dekalog ‘89 K 22:00 Wiedergewonnen O	20:00 Ich bin Dein S 22:00 Hostandalien, Nothing to lose, You cannot choose parents O/K
Club der polnischen Versager Ackerstraße 170 10115 Berlin Tel.: (030) 28 09 37 79	21:15 Auftaktshow: Die Schizonationale Satireshow des Clubs der polnischen Versager	21:00 Podlasie Atakuje! K Gast: Maciej Rant & Co.	21:00 Kurzfilme der Filmhochschulen K Gast: Leszek Korusewicz	21:00 Hostandalien, Nothing to lose, You cannot choose parents O/K	21:00 Demaskieren K	21:00 DokuPL D Gast: Marcin Koszałka	21:00 Shortwaves K 23:00 after show filmPOLSKA party
Filmclub K18 Kreuziger Strasse 18, 10245 Berlin	19:00 Dekalog 89+ K 21:00 Podlasie Atakuje! K Gast: Maciej Rant & Co.	19:00 Edi O 21:00 Kurzfilme der Filmhochschulen K Gast: Leszek Korusewicz	19:00 Hostandalien, Nothing to lose, You cannot choose Parents O/K 21:00 The Miracle Seller S Gast: Pawica/Szoda	19:00 Ich bin Dein S 21:00 Kamerakunst Dokumentarfilme C/K Gast: Marcin Koszałka	19:00 Solidarność, Solidarność... R 21:00 DokuPL D	19:00 Schneeweiß und Russenrot S 21:00 Shortwaves K	19:00 Der Mann aus Eisen R

S - Spielfilme/Neues Polnisches Kino R - Retrospektive/Solidarność D - Dokumentarfilme O - Opus Film C - Kamerakunst K - Kurzfilme

www.filmpolska.de

Retrospektive opus film

Opus Film hat seinen Sitz in den legendären Filmstudios in Łódź. Gegründet wurde die Firma 1991 von Piotr Dzięcioł und bietet seitdem sämtliche Produktionsdienstleistungen für Werbe- und Spielfilme - vom Catering bis zur Bereitstellung von Dreh- und Tonstudios. 2002 begann Opus Film auch Spielfilme zu produzieren. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei stets der Nachwuchsförderung. Die Risikobereitschaft, in junge, bisher unbekannte Talente zu investieren, hat in den letzten Jahren einige der interessantesten polnischen Spielfilme hervorgebracht. Bis heute hat Opus Film 13 Spielfilme und mehrere Kurzfilme produziert, darunter zehn Debütfilme und einige internationale Koproduktionen. Filme wie *Edi*, *Z odzysku/Wiedergewonnen* oder *Sztuczki/Kleine Tricks* wurden auf den internationalen Filmfestivals in Berlin, Venedig und Cannes gefeiert.

Opus Film Filmografie:
Spielfilme: Zero (2009), Moja krew/Mein Fleisch und Blut (2009), Spring 1941 (2008), Lekcje pana Kuki/Herrn Kukas Empfehlungen (2008), The Loneliness of the Short-Order Cook (2008), Aleja gówniarzy/Absolute Beginner (2007), Sztuczki/Kleine Tricks (2007), Glass lips (2007), Chłopiec na galopującym koniu/Der Junge auf dem galoppierenden Pferd (2006), Z odzysku/Wiedergewonnen (2006), Hi Way (2006), Mistrz/Der Meister (2005), Masz na imię Justine/Dein Name ist Justine (2005), Edi (2002)
Dokumentar- und Kurzfilme: Hostandalien (2010), Pokój szybkich randek/Das Schnelle-Rendezvous-Zimmer (2007), Rodziców się nie wybiera/You cannot choose Parents (2007), Time lies on the street (2004), Night conversations (2003), Driving towards the sun (2001), On the way to third heaven (2000)

Edi / Edi

PL 2002; R: Piotr Trzaskalski; 98 min; OmeU; B: Wojciech Lepianka, Piotr Trzaskalski, K: Krzysztof Ptak, M: Wojciech Lemański, D: Henryk Gołębiewski, Jacek Braciak

Der obdachlose Edi und sein Begleiter Jurek leben vom Schrott sammeln. Aber Edis wirkliche Leidenschaft gilt dem Lesen von Büchern, die andere wegwerfen. Eines Tages bitten ihn zwei Gangster um Hilfe. Er soll ihre hübsche Schwester zu Hause unterrichten und aufpassen, dass sie sich nicht mit Männern trifft. Da aber Edi ein gutgläubiger Mensch ist, überlässt er ihr den Schlüssel zur Wohnung. Drei Monate nach der ersten „Nachhilfestunde" erfahren die Brüder, dass ihre Schwester schwanger ist. Piotr Trzaskalski drehte einen anrührenden und außergewöhlichen Film, der von der Unzerstörbarkeit des Guten erzählt und das polnische Publikum begeisterte.

Piotr Trzaskalski, geb. 1964 in Łódź, Film- und Theaterregisseur. Er studierte Kulturwissenschaft an der Universität Łódź und anschließend Filmregie an der Filmhochschule Łódź.

15.04. Do 20:00 Neue Kant Kinos
16.04. Fr 19:00 Filmclub K18
18.04. So 22:30 FSK am Oranienplatz
20.04. Di 17:30 Hackesche Höfe

Masz na imię Justine / Dein Name ist Justine

PL/Lux 2005; R: Franco de Pena; 95 min; OmeU; B: Franco De Pena, Tomasz Kępski, K: Arkadiusz Tomiak, M: Nikos Kypourgos, D: Anna Cieślak, Arno Frisch

Eine junge Frau aus der Kleinstadt träumt von einer besseren Zukunft. Ihr neuer Verehrer verspricht ihr das große Glück in Deutschland. Sehnsüchtig wartet Mariola auf die gemeinsame Reise. Doch die große Hoffnung endet in den Händen von Zuhältern. Jetzt ist ihr Name Justine und sie muss anschaffen gehen. Anna Cieślaks Paraderolle erzählt vom Schicksal einer zur Prositution gezwungenen Frau und stellt erschütternd das Ausmaß moderner Sklaverei im 21. Jahrhundert dar.

Franco de Peña, geb. 1966 in Caracas/Venezuela, Regisseur und Drehbuchautor, studierte Regie an der Filmhochschule Łódź.

16.04. Fr 17:30 Hackesche Höfe / 19.04. Mo 22:00 FSK am Oranienplatz

Sztuczki / Kleine Tricks

PL 2007; R/B: Andrzej Jakimowski; 125 min; OmeU; K: Adam Bajerski, M: Tomasz Gąssowski, D: Rafał Guźniczak, Ewelina Walendziak, Damian Ul, Iwona Fornalczyk

Der 7-jährige Stefek und seine ältere Schwester leben in der Überzeugung, dass man sein ungerechtes Schicksal dank kleiner Tricks selbst in die Hand nehmen kann. Als Stefek am Bahnhof seinen Vater wiederzuerkennen glaubt, der die Familie einst im Stich gelassen hat, beschließt er, das Schicksal herauszufordern. Jakimowski gewann mit seiner feinfühligen Hommage an die kleinen Dinge im Leben 2007 den begehrten Goldenen Löwe in Gdynia.

Andrzej Jakimowski, geb. 1963, Philosophiestudium, Absolvent der Filmhochschule in Katowice, Regisseur, Drehbuchautor.

16.04. Fr 22:00 FSK am Oranienplatz / 18.04. So 22:00 Hackesche Höfe / 19.04. Mo 17:30 Neue Kant Kino

SZTUCZKI

Chłopiec na galopującym koniu
Der Junge auf dem galoppierenden Pferd

PL 2006; R: Adam Guziński; 73 min; OmeU; B: Adam Guziński, K: Jolanta Dylewska, M: Jan Freda, D: Piotr Bajor, Aleksandra Justa

Jerzy - ein Schriftsteller, der an einer Schreibblockade leidet - lebt gemeinsam mit seiner Frau und seinem siebenjährigen Kind in einem Dorf. Jerzys künstlerische Krise und die finanziellen Sorgen belasten die Beziehung. Das Ehepaar hat sich auseinander gelebt, die Gefühle füreinander sind fast erloschen. Plötzlich wird der Sohn krank und muss begleitet vom Vater ins städtische Krankenhaus. Für den Kleinen ist es die lang ersehnte Reise zum Spielzeugladen, für die Eltern eine Zeit der Sorge und Trennung, in der sie gezwungen werden, über ihre Beziehung und ihr weiteres gemeinsames Leben nachzudenken. 2006 wurde *Der Junge auf dem galoppierenden Pferd* auf dem Filmfestival in Cannes gezeigt.

Adam Guziński, geb. 1970 in Konin, Absolvent der Filmhochschule Łódź.

19.04. Mo 17:30 Hackesche Höfe / 21.04. Mi 17:30 Neue Kant Kinos

Lekcje Pana Kuki / Herrn Kukas Empfehlungen

PL/AU 2007; R: Dariusz Gajewski; 93 min; OmeU; B: Roland Gugganig, Dariusz Gajewski, Radek Knapp, K: Wojciech Szepel, M: Michał Litwiniec, Tomasz Sikora, Paweł Czepulkowski, D: Łukasz Garlicki, August Diehl, Nadia Cameron-Blakey

Der junge Waldemar möchte in den Westen reisen, um dort etwas Geld zu verdienen. Sein Nachbar, Herr Kuka, der selbst lange als Saisonarbeiter unterwegs war, unterweist ihn in den überlebenswichtigen Dingen. Kaum in Wien angekommen, muss Waldemar jedoch feststellen: Herr Kukas Empfehlungen sind höchst zweifelhaft.

Dariusz Gajewski, geb. 1964 in Częstochowa, Regisseur von Spiel- und Dokumentarfilmen, studierte Regie an der Filmhochschule Łódź.

17.04. Sa 17:30 Hackesche Höfe / 20.04. Di 17:30 Neue Kant Kinos

Z odzysku / Wiedergewonnen

PL 2005; R: Sławomir Fabicki; 104 min; OmeU; B: Sławomir Fabicki, Denijal Hasanovic, Marek Pruchniewski, K: Bogumił Godfrejow, M: Piotr Knop, Michał Żarnecki, D: Antoni Pawlicki, Nataliya Vdovina, Jacek Braciak

Der 19-jährige Wojtek ist verliebt in eine Ukrainerin, die ohne Papiere mit ihrem Kind in Polen lebt. Um jeden Preis versucht er den beiden zu helfen. Alle Anstrengungen, das Geld auf anständige Weise zu verdienen, scheitern. Also beginnt Wojtek für einen lokalen Mafioso zu arbeiten. Allmählich sinkt er immer tiefer in den Sumpf illegaler Geschäfte, Boxkämpfe und Erpressungen. Für seine Veranschaulichung der rauen Welt des Elends und der Armut, in der es kaum Perspektiven oder die Chance auf ein besseres Leben gibt, wurde der Film 2006 in Cannes mit dem Preis der ökumenischen Jury ausgezeichnet.

Sławomir Fabicki, geb. 1970 in Warschau, studierte an der Filmhochschule Łódź.

20.04. Di 22:00 FSK am Oranienplatz / 21.04. Mi 17:30 Hackesche Höfe

Opus Kurzfilme

Rodziców się nie wybiera / You cannot choose Parents

PL 2007; R: Justyna Nowak; 11 min; OmeU; K: Szymon Kluz

Eine unheilbar kranke Mutter entscheidet sich für einen dramatischen Schritt. Sie will den Kontakt zu ihrer dreijährigen Tochter abbrechen und eine Pflegefamilie für ihren Sohn finden. Während der ältere Łukasz an den „Castings" für neue Eltern teilnimmt, spielt die kleine Olga sorglos im Park. Justyna Nowak dokumentiert die Geschichte der Agnieszka Węgrzyn, die in Polen viele Menschen berührte.

Justyna Nowak, Fotografin und Regisseurin, absolvierte ein Fotografie-Studium an der Staatlichen Filmhochschule Łódź.

Nic do stracenia / Nothing to lose

PL 2009; R/B: Katarzyna Klimkiewicz; 29 min; OmeU

Katarzyna Klimkiewiczs Film *Nic do stracenia/Nothing to lose* erzählt die Geschichte eines jungen israelischen Paares, Shahara und Or, das gemeinsam mit ihrem Kind und all ihren Sachen durch das Land reist. Unterwegs verdienen sie mal hier, mal dort ein wenig Geld, besuchen Freunde und lernen immer wieder neue Dinge kennen. Während ihrer gemeinsamen Reise schauen wir den stillen Helden des Filmes zu und beginnen allmählich zu verstehen, warum sie sich bewusst für ein Leben als reisende Vagabunden entschieden haben.

Katarzyna Klimkiewicz, geb. 1977, Regisseurin und Drehbuchautorin, beendete 2000 ihr Regiestudium an der Filmhochschule Łódź.

Hostandalien

PL 2009; R/B: Keren Shavit, Adi Omry; 38 min; OmeU; K: Filip Drożdż, M: Adi Omry, D: Ian Greenwood

Der „Hospitality Club" ist eine Online-Gemeinschaft, die Reisenden ermöglicht, kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten in der Fremde zu finden. Mit jedem Gastgeber lässt man sich auf ein neues „Blind Date" ein. Von diesen Zusammentreffen zwischen ausländischen Touristen und ihren polnischen Gastgebern erzählt der Film. *Hostandalien* entstand im Rahmen des Projektes „Israel – Poland. New Gaze", das junge israelische und polnische Filmemacher in Workshops zusammenbringt und bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt. Finanziert und durchgeführt wurde das Projekt durch Opus Film, Praxis Films und das Adam Mickiewicz Institut Warschau.

Keren Shavit, geb. 1977 in Israel, Fotografin und Filmemacherin, beendete 2002 ein Fotografie-Studium an der „Bezalel Academy of Arts and Design" in Jerusalem.

17.04. Sa 19:00 Filmclub K18
18.04. So 21:00 Club der polnischen Versager
20.04. Di 22:00 Hackesche Höfe
21.04. Mi 22:00 FSK am Oranienplatz

Kamerakunst

Was wären all die Kieślowskis, Wajdas und Polańskis ohne ihre Kameraleute. Kameramänner und –frauen stehen oftmals im Schatten der Schauspieler und Regisseure, dabei hat die Kameraarbeit einen beträchtlichen Anteil an der Entstehung des Werkes. filmPOLSKA würdigt diese Leistungen mit einer eigenen Filmreihe. Seit Jahrzehnten gehören polnische Kameramänner und Kamerafrauen zur cineastischen Weltklasse. Sławomir Idziak, Jacek Petrycki, Jola Dylewska, Witold und Piotr Sobociński, Janusz Kamiński und Paweł Edelman sorgen nicht nur für die hohe Qualität der Bilder im polnischen Film, sondern zählen auch zu den „Stammfotografen" des Weltkinos. Dieses Jahr ist Sławomir Idziak zu Gast bei filmPOLSKA, der neben den Werken Kieślowskis und Zanussis auch solchen Hollywood-Megaproduktionen wie *Black Hawk Down*, *King Arthur* und *Harry Potter und der Orden des Phönix* seine Handschrift verliehen hat. Bei filmPOLSKA wird Sławomir Idziak am 15. und 16.04. ein Seminar unter dem Titel „Filmspring – virtuelles Filmstudio und die Zukunft des Kinos" an der DFFB in Berlin und der HFF in Babelsberg führen.
Der zweite Gast dieser Reihe ist ein „junge Wilder", Marcin Koszałka, ein hervorragender Kameramann und ein schonungsloser Erzähler im Dokumentarfilm. Für seinen Debütfilm *Takiego pięknego syna urodziłam/Die Geburt eines so schönen Jungen* erhielt er in Berlin den Prix Europe und für *Do bólu/Bis an die Schmerzgrenze* die Goldene Taube während der DOK-Woche in Leipzig. Koszałka wird in diesem Jahr den filmPOLSKA-Dokuworkshop leiten.

Die Technik der Bildaufnahme verändert sich radikal. Diese singuläre Revolution hat einen sehr geringen Einfluss auf die Verfahrens- und Arbeitsweise, wie wir unsere Filme realisieren. Das Set, die Art der Produktionsvorbereitung sind identisch mit denen, die uns seit Jahren begleiten. Wir akzeptieren die heutige Technik, führen sie auf dem Filmset ein und bleiben bei unseren alten Gewohnheiten. Dieselbe Ignoranz findet sich im mangelhaften Nachdenken über die Ausbildung der zukünftigen Generationen von Filmemachern.

Sławomir Idziak

Trois couleurs: Bleu / Drei Farben: Blau

PL/F 1993; R: Krzysztof Kieślowski; 100 min; DF; B: Krzysztof Kieślowski, Agnieszka Holland, Krzysztof Piesiewicz; K: Sławomir Idziak, M: Zbigniew Preisner, D: Juliette Binoche, Benoît Régent, Florence Pernel, Charlotte Véry, Hélène Vincent, Philippe Volter, Emmanuelle Riva

Julie verliert bei einem schweren Verkehrsunfall ihren Mann und ihre einzige Tochter. Um ihre Trauer zu bewältigen, bricht sie mit ihrem bisherigen Leben und versucht eine vollkommen neue Existenz aufzubauen. Um sich von ihrem Schmerz zu befreien, geht Julie nach Paris. Für *Drei Farben: Blau* erhielt Krzysztof Kieślowski 1993 bei den internationalen Filmfestspielen Venedig den Goldenen Löwen. Außerdem wurde der Film für die beste weibliche Hauptrolle, die beste Kameraführung und seine Musik ausgezeichnet.
Sławomir Idziak, geb. 1945 in Katowice, studierte Kamera an der Filmhochschule Łódź. In den 1970er Jahren arbeitete er u.a. mit Krzysztof Kieślowski und Krzysztof Zanussi zusammen. 1993 gewann er für *Drei Farben: Blau* den Kamerapreis bei den Filmfestspielen Venedig. Für seine Arbeit an *Black Hawk Down* wurde Idziak für einen Oscar nominiert.

15.04. Do 20:00 Kino Arsenal Gast: Sławomir Idziak
16.04. Fr 20:00 Filmmuseum Potsdam Gast: Sławomir Idziak
17.04. Sa 18:00 / 17.04. Sa 22:00 Filmmuseum Potsdam

Przejście podziemne / Die Unterführung

PL 1973, R: K. Kieślowski; 30 min; SW; OmeU; B: K. Kieślowski/Ireneusz Iredyński, K: Sławomir Idziak; D.: Teresa Budzisz Krzyżanowska, Andrzej Seweryn

Ein Schulausflug führt Michael aus einer Kleinstadt nach Warschau. Dort trifft er in einer Unterführung am Hauptbahnhof seine Ehefrau, die ihn einst verlassen hat. Sie arbeitet inzwischen als Schaufensterdekorateurin. Er versucht sie zu überreden, mit ihm nach Hause zu kommen...
Der im Stile einer Dokumention gedreht Film beobachtet vor allem das Geschehen im Hintergrund der eigentlichen Handlung, die Gestrandeten und Sinnsuchenden am Rande der Gesellschaft.

16.04. Fr 18:00 Filmmuseum Potsdam
(Zusammen mit Ein kurzer Arbeitstag)

Rok spokojnego słońca
Ein Jahr der ruhenden Sonne

PL/USA/D 1984; R: Krzysztof Zanussi; 105 min; OmeU; B: Krzysztof Zanussi, Edward Zebrowski, K: Sławomir Idziak, M: Wojciech Kilar, D: Maja Komorowska, Scott Wilson, Vadim Glowna, Zbigniew Zapasiewicz u.a.

Ein Jahr der ruhenden Sonne erzählt von einer unmöglichen Liebe im Jahr 1946. In Warschau treffen eine junge polnische Witwe und ein amerikanischer Soldat aufeinander und verlieben sich. Der Amerikaner Norman, vom Krieg psychisch schwer gezeichnet, arbeitet an der Aufklärung von Kriegsverbrechen und möchte mit Emilia ein neues Leben beginnen. Obwohl sie seine Gefühle teilt, kann sie sich nicht lösen, weder von ihrer Mutter noch von ihrem Land.
Der Regisseur dieses Filmes, Krzysztof Zanussi, war Mitbegründer des „Kinos der moralischen Unruhe", das Mitte der 1970er Jahre begann, die sozialistische Wirklichkeit in Frage zu stellen. *Ein Jahr der ruhenden Sonne* wurde 1984 in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet.

17.04. Sa 19:00 Kino Arsenal

Senność / Lethargie

PL 2008; R: Magdalena Piekorz; 105 min; OmeU; B: Wojciech Kuczok; K: Marcin Koszałka; D: Małgorzata Kożuchowska, Michał Żebrowski, Krzysztof Zawadzki, Joanna Pierzak, Krzysztof Kolberger

Aus unerklärlichen Gründen leidet die Schauspielerin Rosa an der Schlafkrankheit und ist seither an ihr Haus gefesselt. Adam, ein junger schwuler Arzt, wird mit den Erwartungen seiner streng gläubigen Eltern und den Diskriminierungen seiner Umgebung konfrontiert. Einst gefeiert und umjubelt, ist der Schriftsteller Robert nicht mehr in der Lage, ein einziges Wort zu Papier zu bringen. *Lethargie* erzählt von Menschen, deren Leben durch das Gefühl der Leere und des Unerfülltseins geprägt ist. Als sich ihre Wege kreuzen, erwachen sie plötzlich aus ihrer geistigen Ohnmacht.
Marcin Koszałka, geb. 1970 in Kraków, Kameramann, Regisseur und Drehbuchautor von Spiel- und Dokumentarfilmen.

19.04. Mo 19:00 Kino Arsenal Gäste: Marcin Koszałka / Wojciech Kuczok

Black Hawk Down

USA 2001; R: Ridley Scott; 142 min; DF; B: Ken Nolan, K: Sławomir Idziak, M: Hans Zimmer, D: Josh Hartnett, Ewan McGregor, Tom Sizemore, Eric Bana, William Fichtner, Ewen Bremner, Sam Shepard u.a.

Bei dem Versuch, hochrangige Anhänger des Warlords Mohammed Farah Aidid in Somalias Hauptstadt Mogadischu gefangen zu nehmen, werden zwei amerikanische Helikopter vom Typ MH-60 Black Hawk abgeschossen. Die entsandte Rettungseinheit verirrt sich im Labyrinth der innerstädtischen Straßen und gerät unter feindlichen Beschuss. Eingekesselt kämpfen die amerikanischen Soldaten um ihr Leben. **17.04. Sa 21:15 Kino Arsenal**

Istnienie / Existenz

PL 2007; R/B: Marcin Koszałka; 69 min; OmeU; K: Marcin Koszałka; M: Zygmunt Konieczny

Der 80-jährige Schauspieler Jerzy Nowak (u.a. bekannt aus *Schindlers Liste*) kämpft gegen eine tödliche Krankheit. Er beschließt seinen Körper nach dem Tod nicht bestatten zu lassen, sondern der medizinischen Forschung zur Verfügung zu stellen. Eine besonders im katholischen Polen mutige Entscheidung. Der Dokumentarfilm zeigt die Vorbereitung Jerzy Nowaks auf seinen Tod und folgt den Gedankengängen eines Schauspielers, der seine letzte Hauptrolle spielen will. **20.04. Di 19:30 Kino Arsenal**

Kamerakunst Dokumentarfilme

Cały dzień razem / Den ganzen Tag zusammen

PL 2006; R/K: Marcin Koszałka; 25 min; OmeU

Dokumentarfilm-Liebhaber kommen 25 Filmminuten lang auf ihre Kosten: *Den ganzen Tag zusammen* ist ein Film über zwei Trottel aus Polen, die im Haus einer Japanerin sitzen und unbedingt einen Film über sie machen wollen. Die Frau hat jedoch meistens etwas anderes zu tun oder ist gar nicht erst da. So kommentierte zumindest der Regisseur und Kameramann des Films, Marcin Koszałka, den Drehverlauf in Japan. 2006 wurde der Film auf dem Internationalen Dokumentarfilmfestival Jihlava (MFDF) als bester mitteleuropäischer Film ausgezeichnet.

Takiego pięknego syna urodzitam
Die Geburt eines so schönen Jungen

PL 2000; R/K: Marcin Koszałka; 25 min; OmeU

Marcin Koszałkas Mutter lässt weder an ihm, noch an seinem Vater ein gutes Haar und beschimpft die beiden fast andauernd. Als der als „ewiger Student" Bezeichnete schließlich Kameramann wird, entschließt er sich, den Alltag seiner Familie, bei der er noch immer lebt, zu dokumentieren...

„Dieser Film hat nichts mit Rache zu tun. Andere an meiner Stelle wären bei so einer Familie bestimmt ausgerastet und hätten einen Mord begangen. Dieser Film war für mich so etwas wie eine Selbsttherapie." (Marcin Koszałka)

Do bólu / Bis an die Schmerzgrenze

PL 2008; R: Marcin Koszałka; 24 min; OmeU; K: Marcin Koszałka

Der Film erzählt die Geschichte eines 53-jährigen Psychiaters, der bei seiner besonders fürsorglichen Mutter lebt. Als eine andere Frau in seinem Leben auftaucht, kommt es zum Konflikt. Nach vielen Jahren sexueller Abstinenz weckt Ewa wieder den Mann in ihm, woraufhin die Mutter alles tut, um dies zu verhindern... Es entsteht ein intimer Einblick in eine pathologische Abhängigkeit, wie man dies sonst nur aus Spielfilminszenierungen kennt. *Bis an die Schmerzgrenze* wurde als bester Kurzfilm mit der Goldenen Taube ausgezeichnet.

Marcin Koszałka, geb. 1970 in Kraków, Kameramann, Regisseur und Drehbuchautor von Spiel- und Dokumentarfilmen.

Dokumentarfilmprogramm: 18.04. So 21:00 Filmclub K18 Gast: Marcin Koszałka / 19.04. Mo 21:15 Kino Arsenal

DO BÓLU

Kurz- und Studentenfilme

Der Kurzfilm ist schon eine Kunst für sich. Er bietet dem Filmemacher einen größeren kreativen Freiraum und bringt zugleich die Herausforderung mit sich, in aller Kürze eine Geschichte zu erzählen. Und in dieser Kunst üben sich fleißig die Studenten an den Filmhochschulen in Łódź (PWSTFiTv), Katowice (WRiT) oder Warschau (AWMSFD). Nicht nur in den Ausbildungsstätten widmet man sich dieser Kunst. Seit Jahren präsentiert filmPOLSKA Werke der Gruppe der unabhängigen Filmemacher aus Podlasie, die sich ausschließlich dieser Form bedienen. Zwar wird auch hier nicht für den Markt gedreht, jedoch hat der Kurzfilm inzwischen sogar seine eigene Oscar-Kategorie und gilt als Einstieg in die Welt des Filmbusiness. In fünf Blöcken mit spannenden Filmen präsentieren wir einen „kurzen" Blick auf die Zukunft der polnischen Filmkunst.

Filmowe Podlasie Atakuje!

Filmowe Podlasie Atakuje ist eine Vereinigung Filminteressierter, die Polens unabhängige Filmemacher durch die Organisation von Filmfestivals und Tourneen unterstützen und zu einer größeren Würdigung ihrer kreativen Leistung beitragen wollen. Seit 2003 liegt der Schwerpunkt hierbei bei den Filmemachern der Region Podlasie. Inzwischen erfreut sich die Filmgruppe sowohl in Białystok als auch in ganz Polen und europaweit großer Beliebtheit.
Agnieszka Waszczeniuk & Paweł Brajszczewski, Marcin Gwarda, Grzesiek Nowiński, Hermanos de Chamuco, Mateusz Gudel, Kasia Kijek & Przemek Adamski, Maciek Szupica, Irek Prokopiuk, Przemek Tymiński, Tomek, Kasia Kijek & Przemek Adamski, Tadeusz Różewicz & Tomek Adamski, Maciek Szupica & Maciek Salamon, Anouar Abu Hilal, Magdalena Urbańska, Agata Pietraszko, Ewa Słobodzianek, Krzysiek Kiziewicz

Filmowe Podlasie Atakuje!
PL 2009, 92 min, OmeU

15.04. Do 21:00 Filmclub K18
16.04. Fr 21:00 Club der poln. Versager
Gäste: Maciek Rant, Krzysiek Sienkiewicz, Tomek Adamski, Paweł Nazaruk

Pożegnanie mięsa
PL 2009; R: Agnieszka Waszczeniuk/ Paweł Brajszczewski; 1 min

Z reką na gardle
PL 2009; R: Marcin Gwarda; 5 min

video Biff „Pies 1"
PL 2009; R: Grzesiek Nowiński; 3 min

Herr Barbarisch
PL 2009; R: Hermanos de Chamuco; 20 min

Gdzie się podział dzwięk
PL 2009; R: Mateusz Gudel; 3 min

eFTe Radzi
PL 2009; R: Kasia Kijek/Przemek Adamski; 9 min

video Dick4dick feat. Cavalleris „Out of Control"
PL 2009; R: Maciek Szupica; 2 min

Chleb
PL 2009; R: Irek Prokopiuk; 10 min

O potrzebie świętego spokoju
PL 2009; R: Przemek Tymiński; 5 min

Filharmonia - Blisko wschód
PL 2009; R: Tomek Narewski; 4 min

video Oi va voi „Everytime"
PL 2009; R: Kasia Kijek, Przemek Adamski; 3 min

Pożyczony łomżyniak
PL 2009; R: Tadeusz Różewicz/Tomek Adamski; 8 min

video The Kings of caramel „Scar"
PL 2009; R: Maciek Szupica/Maciek Salamon; 2 min

Problem w owernii
PL 2009; R: Anouar Abu Hilal; 7 min

Tata
PL 2009; R: Magdalena Urbańska/Agata Pietraszko/ Ewa Słobodzianek; 1 min

Topossi – The Engineer
PL 2009; R: Krzysiek Kiziewicz; 5 min

WRiTV
Filmhochschule in Katowice

Die nach Krzysztof Kieślowski benannte Fakultät für Fernsehen und Rundfunk (WRiTV) wurde im Jahre 1978 an der Schlesischen Universität in Katowice gegründet. Sie bietet Studiengänge in Regie, Film- und Fernsehrealisation und Fotografie sowie Organisation der Film- und Fernsehproduktion. Krzysztof Zanussi, Jerzy Stuhr, Edward Żebrowski, Magdalena Piekorz, Filip Bajon, Maciej Pieprzyca und Michał Rosa unterrichten Regie, Andrzej Fidyk leitet die Abteilung für Dokumentarfilm und Bogdan Dziworski lehrt visuelle Film- und Fernsehgestaltung. Die Fakultät verfügt über eigene Aufnahmestudios und ein Filmarchiv.

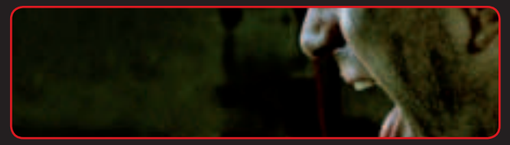
Wydział Radia i Telewizji im. Krzysztofa Kieślowskiego, Uniwersytet Śląski
ul. Bytkowska 1B, 40-955 Katowice, www.writv.us.edu.pl

Konferencja / Konferenz
PL 2008; R: Jan Foryś; 10 min

Radioakcja / Radioaktion
PL 2008; R: Tomasz Jurkiewicz; 27 min

Afterparty
PL 2009; R: Jan P. Matuszyński; 14 min

Papieros / Kippen
PL 2009; R: Leszek Korusiewicz; 12 min



PWSFTViT
Filmhochschule in Łódź

Die Filmhochschule in Łódź (PWSFTViT) bzw. die Staatliche Hochschule für Film, Fernsehen und Theater wurde 1948 gegründet und ist eine der weltweit bedeutendsten Filmhochschulen. Berühmte polnische Filmkünstler wie Roman Polański, Krzysztof Zanussi, Krzysztof Kieślowski oder Wojciech Jerzy Has verbrachten dort ihre Lehrjahre. Die PWSFTViT soll nicht nur auf den Beruf vorbereiten, sondern ebenso den Blick auf das Leben schärfen. In ihrer Tätigkeit orientiert sie sich an universellen ethischen Prinzipien, einer freiheitlichen Auffassung vom Lehren, an schöpferischen Freiheiten im Rahmen der Kunst und des künstlerischen Schaffens und der Wertschätzung von Wahrheit, Solidarität, Demokratie und Toleranz.

Państwowa Wyższa Szkoła Filmowa Telewizyjna i Teatralna im. L. Schillera
ul. Targowa 61/63, 90-323 Łódź / www.filmschool.lodz.pl

Chodź do nieba serc / Himmelspforte
PL 2009; R: Linn Karen Foerland; 5 min

Echo
PL 2009; R: Magnus von Horn; 15 min

Małżonkowie / Eheleute
PL 2009; R: Dara van Dusen; 12 min

B-1033
PL 2009; R: Paweł Kryszak; 5 min

Historia o braku samochodu
A Story of the missing car
PL 2009; R: Grzegorz Jaroszuk; 12 min

Tam, gdzie słońce się nie spieszy
Dort, wo die Sonne es nicht eilig hat
PL 2009; R: Matej Bobrik; 18 min

PWSFTviT

Łódź und Katowice Kurzfilmprogramm 130 min. / 16.04. Fr 21:00 Filmclub K18 / 17.04. Sa 21:00 Club der polnischen Versager
Gast: Leszek Korusewicz

Munk Studio

Demakijaż / Demaskieren

PL 2009; 112 min

Die Andrzej Munk Studios produzieren Filmdebüts junger Nachwuchstalente: abendfüllende Kinofilme, halbstündige Features, Dokumentationen und Animationen. Junge Filmemacher werden in ihrer Kreativität künstlerisch und finanziell unterstützt. Die Studios wurden von der Gesellschaft Polnischer Filmemacher gegründet. *Demaskieren* umfasst drei halbstündige Filme mit einem gemeinsamen Nenner: Alle drei zeigen den Blick einer jungen Frau auf das heutige Polen.

Non stop kolor

R/B: Maria Sadowska, K: Jeremi Prokopowicz, M: Mateusz Adamczyk, D: Anita Jancia, Joanna Szczepkowska, Jan Wieczorkowski

Muza wacht unter dem Denkmal von Fryderyk Chopin auf. Sie hat weder eine Ahnung, wie sie dort hingekommen ist, noch kann sie ihr Auto finden. Mit der Straßenbahn fährt sie nach Hause. Vor der Wohnungstür bemerkt sie, dass sie auch die Wohnungsschlüssel verloren hat...

Droga wewnętrzna / Der innere Weg

R/B: Dorota Lamparska, K: Damian Pietrasik, M: Piotr Bielawski, D: Adam Woronowicz, Magdalena Cielecka, Krzysztof Stroiński

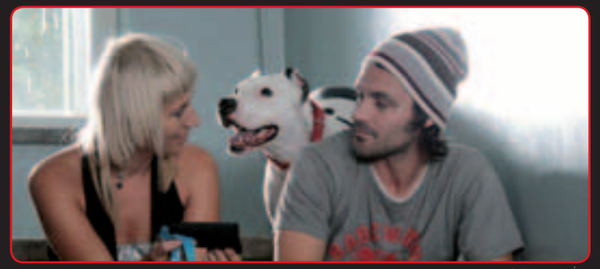
Ein Yuppie steht wie jeden Morgen auf, trinkt seinen Kaffee und macht sich auf den Weg zur Arbeit. Doch im Treppenhaus hält ihn eine unsichtbare Kraft davon ab, sein bisheriges Leben fortzusetzen.

Pokój szybkich randek
Das Schnelle-Rendezvous-Zimmer

R: Anna Maliszewska, B: Anna Maliszewska, K: Dominik Danilczyk, M: Joanna Napieralska, D: Magdalena Czerwińska, Łukasz Simlat, Ewa Lorska

Artur und Natalia sind ein frisch verheiratetes Paar. Der tragische Unfall, den der betrunkene Artur während einer Autofahrt verursacht, verändert ihr Leben für immer. Artur landet im Gefängnis. Wird ihre Liebe diese Härteprobe überstehen?

19.04. Mo 21:00 Club der polnischen Versager



DEMAKIJAŻ

Short Waves

Die zweite Ausgabe von Short Waves umfasst eine Auswahl der besten polnischen Kurzfilmproduktionen seit 2008: Fast 150 auf Filmfestivals ausgezeichnete Spiel- und Dokumentarfilme sowie Animationen, Videokunst und Werbespots aus Kunst- und Filmschulen. „Short Waves" zieht durch fast zwanzig polnische Kinos und einige Spielorte außerhalb Polens. Das Festival „Short Waves" ist eine Initiative der Stiftung Ad Arte.

Pies / Dog

R: Grzesiek Nowiński, 5 min

Brzydkie słowa / Dirty words

PL 2009; R: Marcin Maziarzewski; 25 min

Rabbit Case

PL 2009; R: Jakub Wroński; 10 min

Niewidzialni / The Invisibles

PL 2009; Katarzyna Gondek; 15 min

Powrót / The Return

PL 2009; R: Anna Błaszczyk; 7 min

Kaszel Umarlaka / Cough of the dead man

PL 2009; R: Krzysztof Borówka; 20 min

Koniec / The End

PL 2009; R: Agnieszka Pokrywka; 8 min

Aaa tanie wizualki
Aaa cheap visualisazion

PL 2009; R: Katarzyna Ługońska/Ewa Juszkiewicz; 1 min

Szczęściarze / Lucky Devils

PL 2008; R: Tomasz Wolski; 26 min

„Everytime" Oi Va Voi

PL 2009; R: Katarzyna Kijek/Przemysław Adamski; 3 min

20.04. Di 21:00 Filmclub K18
21.04. Mi 21:00 Club der polnischen Versager

PIES

Dekalog 89+

PL 2009; Idee: Andrzej Mańkowski; 94 min; OmeU; R: Tomasz Olejarczyk, Kristoffer Karlsson Rus, Adrian Panek, Rafał Samusik, K: Kacper Czubak, Dominik Danilczyk, Krzysztof Kowalski, Radek Ładczuk, Piotr Sobociński jr, M: Tomasz Troynowski

Zwanzig Jahre nach der Premiere von Krzysztof Kieślowskis *Dekalog* nehmen zehn junge Regisseure die Herausforderung an, den Einfluss der zehn Gebote auf den modernen Menschen filmisch zu bearbeiten. Der Episodenfilm *Dekalog 89+* umfasst fünf Geschichten. Ihr gemeinsamer Ausgangspunkt ist die Konfrontation zwischen Erwachsenen und der heutigen Jugend, die durch Massenmedien beeinflusst ist und gegen Tradition und Kultur zu rebellieren scheint. Ist die Jugend wirklich so nihilistisch, wie sie von ihren Eltern und Lehrern dargestellt wird? Sind die Absichten der Erwachsenen so schändlich, wie sie von der jungen Generation gesehen werden?

Andrzej Mańkowski, geb. 1973, Drehbuchautor, Regisseur, Komponist und Produzent. Beendete 1998 sein Studium an der Musikhochschule Gdańsk und studierte Drehbuch an der Filmhochschule Łódź.

15.04. Do 19:00 Filmclub K18
20.04. Di 20:00 FSK am Oranienplatz

d.k.log89+
www.dekalog89plus.pl

Workshops

Bis an die Schmerzgrenze

Der Schmerz ist eine Voraussetzung und keine Begleiterscheinung der dokumentarischen Arbeit. Marcin Koszałka, der mit seinem Film „Bis an die Schmerzgrenze“ die Goldene Taube beim Festival für Dokumentar- und Animationsfilm „DOK Leipzig“ für das schonungslose Porträt einer gestörten Mutter-Sohn-Beziehung gewann, leitet den diesjährigen Filmworkshop im Rahmen von filmPOLSKA. Der Titel ist nicht nur eine Anspielung an seinen preisgekrönten Film, sondern auch eine klare künstlerische Aussage eines Dokumentarfilmemachers und Kameramannes. Filme zu machen ist eine emotionale und physische Herausforderung, sowohl für den Regisseur als auch für die Protagonisten - und umso mehr für die Familie, wenn man sich überhaupt eine leisten kann.
Der Workshop wird jedes Jahr im Rahmen von filmPOLSKAFestival veranstaltet und wendet sich an Filminteressierte. Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht entscheidend.
Der Workshop findet über die gesamte Dauer des Filmfestivals (15.04.-21.04.) statt. Die künstlerische Betreuung übernimmt Marcin Koszałka, unterstützt von der Cutterin Ludmilla Korb-Mann, die je nach Bedarf eine Einführung in die Schnitttechnik machen kann und die Filme vor Ort schneidet. *Bis an die Schmerzgrenze* heißt der Film, der zum Leitmotiv des Workshops geworden ist. Jeder Teilnehmer bekommt Aufgaben zum Drehbuch und zur Kameragestaltung, die selbständig ausgeführt werden.

Marcin Koszałka (geb. 1970 in Kraków) absolvierte die Filmhochschule in Katowice. Er ist Autor zahlreicher Dokumentarfilme sowie Kameramann bei mehreren Spielfilmen, u.a. *Rewers* (2009), *Senność* (2008), *Der Riss* (2008), *Do bólu* (2008), *Istnienie* (2007), *Śmierc z ludzką twarzą* (2007), *Solidarność, Solidarność...* (2005), *Pręgi* (2004).

FOTO: DAMIAN KOCUR

Człowiek z żelaza

Im Rahmen der Festivalreihe „Solidarność im Film“ wird im Sprachworkshop das polnische Vokabular aus dem Filmjargon geübt. Die korrekte Aussprache der Filmtitel mit ihren vielen Zischlauten als auch die eloquente Anwendung von lexikalischen Konstruktionen, die man im Gespräch über Filme und Kino braucht, werden hier an praktischen Beispielen geübt. Ein Expresskurs zur polnischen Aussprache mit einem Einblick in die polnische Filmgeschichte.

Zielgruppe: Alle Stufen
Sprache: Polnisch, Deutsch.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Voranmeldung wird gebeten.
Anmeldung, Kontakt und Informationen:
Małgorzata Mrosek,
E-Mail: kontakt@progres-sprachen.de
Tel.: (030) 44 05 30 27

Ein Projekt von Progres Sprachen Sprachunterricht Polnisch (www.progres-sprachen.de) in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin und der freundlichen Unterstützung des Deutschen Historischen Museums.

20.04. Di 18:30-19:30 Zeughauskino

20

DAS FILMFESTIVAL COTTBUS GRÜSST FILMPOLSKA MIT DER PRÄSENTATION DES FILMS:

GALERIANKI | *SHOPPING GIRLS*
Katarzyna Rosłaniec | Polen 2009

Deutsche Erstaufführung – Cottbus 2009,
Preis für eine herausragende Darstellerin und
Preis für den besten Debütfilm – Cottbus 2009

AUFFÜHRUNG AM 15.4.2010, 20 UHR IM FSK UND AM 16.4.2010, 20 UHR IM HACKESCHE HÖFE KINO

Main Supporters: LAND BRANDENBURG, medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, STADT COTTBUS CHOSEBUZ
First Partner: VATTENFALL
Official Partner: MEDIA

Film Festival Cottbus
Festival des osteuropäischen Films
Festival of East European Cinema

2.–7.11.2010

www.filmfestivalcottbus.de

Filmindex

Polnische Originaltitel
(in alphabetischer Reihenfolge)

Nowe Kino Polskie
Afonia i pszczoły s 7
Enen s 9
Galerianki s 5
Handlarz Cudów s 6
Jestem twój s 5
Mała Moskwa s 8
Moja krew s 8
Operacja Dunaj s 9
Tatarak s 6
Wojna polsko-ruska s 4
Wszystko, co kocham s 7

Dokumenty
Do bólu s 17
Chemia s 17
Królik po berlińsku s 16
Poste restante s 17

Opus
Chłopiec na galopującym koniu s 22
Edi s 20
Hostandalien s 23
Lekcje Pana Kuki s 22
Masz na imię Justine s 21
Nic do stracenia s 23
Rodziców się nie wybiera s 23
Sztuczki s 21
Z odzysku s 22

Sztuka Operatorska
Black Hawk Down s 26
Cały dzień razem s 27
Do bólu s 17
Istnienie s 26
Przejście podziemne s 25
Rok spokojnego słońca s 25
Senność s 25
Takiego pięknego syna urodziłam s 27
Trois couleurs: Bleu s 24

Solidarność w filmie
Bez końca s 10
Chce mi się wyć s 15
Człowiek z żelaza s 12
Krótki dzień pracy s 12
Narodziny Solidarności s 15
Ostatni prom s 14
Popiełuszko. Wolność jest w nas s 11
Próba materii s 15
Próba mikrofonu s 15
Przerwany film s 15
Robotnice s 15
Robotnicy 80 s 13
Rozmowy kontrolowane s 11
Solidarność, Solidarność... s 12
Stan strachu s 14
Śmierć jak kromka chleba s 13
Ucieczka z kina „Wolność" s 14
Zawrócony s 10

Filmy studenckie i krótkometrażowe
Dekalog 89+ s 31
Demakijaż s 30
Filmowe Podlasie Atakuje! s 28
PWSFTviT – Filmhochschule in Łódź s 29
Shortwaves s 30
WriTV – Filmhochschule in Katowice s 29

Deutsche/Englische Filmtitel
(in alphabetischer Reihenfolge)

Neues Polnisches Kino
Alles was ich liebe S. 7
Afonia und die Bienen S. 7
Der Kalmus S. 6
Ich bin Dein S. 5
Klein-Moskau S. 8
Mein Fleisch und Blut S. 8
Ohne Namen S. 9
Operation Donau S. 9
Schneeweiß und Russenrot S. 4
Shopping Girls S. 5
The Miracle Seller S. 6

Dokumentarfilme
Bis an die Schmerzgrenze S. 17
Chemotherapie S. 17
Mauerhase S. 16
Poste restante S. 17

Opus
Dein Name ist Justine S. 21
Der Junge auf dem galoppierenden Pferd S. 22
Edi S. 20
Herrn Kukas Empfehlungen S. 22
Hostandalien S. 23
Kleine Tricks S. 21
Nothing to lose S. 23
Wiedergewonnen S. 22
You cannot choose parents S. 23

Kamerakunst
Bis an die Schmerzgrenze
Black Hawk Down S. 26
Den ganzen Tag zusammen S. 27
Die Geburt eines so schönen Jungen S. 27
Die Unterführung S. 25
Drei Farben: Blau S. 24
Ein Jahr der ruhenden Sonne S. 25
Existenz S. 26
Lethargie S. 25

Solidarność im Film
Abgebrochener Film S. 15
Abgehörte Gespräche S. 11
Angstzustand S. 14
Arbeiter `80 S. 13
Arbeiterinnen S. 15
Der Bekehrte S. 10
Der Mann aus Eisen S. 12
Der Tod gleicht einer Brotscheibe S. 13
Die Geburt der Solidarność S. 15
Die letzte Fähre S. 14
Die Materialprobe S. 15
Ein kurzer Arbeitstag S. 12
Flucht aus dem Kino „Freiheit" S. 14
Ich möchte brüllen S. 15
Mikrofonprobe S. 15
Ohne Ende S. 10
Popiełuszko S. 11
Solidarność, Solidarność... S. 12

Kurz- und Studentenfilme
Dekalog 89+ S. 31
Demaskieren S. 30
Filmowe Podlasie Atakuje! S. 28
PWSFTviT – Filmhochschule in Łódź S. 29
Shortwaves S. 30
WriTV – Filmhochschule in Katowice S. 29

Impressum

Veranstalter

Polnisches Institut Berlin
Instytut Polski w Berlinie

Burgstr. 27, 10178 Berlin
Tel.: (030) 24 75 81 0 / Fax.: (030) 24 75 81 30
info@polnischekultur.de / www.polnischekultur.de

Programmkurator: Kornel Miglus (Polnisches Institut Berlin)
Redaktion & Gestaltung: Marcin Zastrożny (Polnisches Institut Berlin)
Programmkoordination: Monika Richter
Gästebetreuung: Grażyna Zielińska
Logistik: Marta Narwid
Mitarbeit: Raphaela Varbelow, Mike Plitt
Titelfoto: Agata Buzek / Reinhard Scheuregger

Eine Produktion des Polnischen Instituts Berlin unter der Schirmherrschaft des Medienboard Berlin-Brandenburg mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Filminstituts (PISF), der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und des Adam Mickiewicz Instituts.

Förderer und Partner

Medienpartner:

www.polnischekultur.de

HANDLARZ CUDÓW

www.filmpolska.de

look forward to filmPOLSKA 2011

lme • Regieworkshop • Diskussionen & Gäste • **www.filmpolska.de** • Neues Polnisches Kino • Solidarność im Film • Retrospektive Opus Film • Kamerakunst • Dokumentarfilme • Kurz- und Studentenfilme • Regieworkshop • Diskussionen & Gäste • **www.filmpolska.de** • Neues Polnisches Kino • Solidarność im Film • Retrospe